

KONZERN- ABSCHLUSS

92	Bilanz
93	Gesamtergebnisrechnung
94	Eigenkapitalveränderungsrechnung
96	Kapitalflussrechnung
97	Anhang
154	Anteilsbesitzliste
158	Aufsichtsrat
160	Gesetzliche Vertreter
161	Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA

BILANZ

Aktiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2017	31.12.2016
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	108.054	106.596
Sachanlagen	2	506.214	501.606
Finanzielle Vermögenswerte	3	6.132	8.526
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	4	22.185	24.439
Aktive latente Steuern	17	91.736	112.166
		734.321	753.333
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	5	461.877	467.437
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	6	613.311	614.293
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	6	116.970	186.995
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	6	37.402	24.923
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	7	289.535	288.883
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	2	–	14.369
		1.519.095	1.596.900
		2.253.416	2.350.233

Passiva

in T €	Anhang Nr.	31.12.2017	31.12.2016
Eigenkapital	8		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		611.855	614.238
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		723.290	725.673
Nicht beherrschende Anteile		162.108	164.661
		885.398	890.334
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern	17	14.703	12.375
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9	606.875	605.540
Sonstige Rückstellungen	9	1.397	1.406
Finanzschulden	10	54.333	57.962
		677.308	677.283
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	9	81.472	70.916
Sonstige Rückstellungen	9	98.407	98.160
Finanzschulden	10	21.960	119.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10	212.029	210.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	10	81.467	89.406
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	10	190.161	182.979
Ertragsteuerschulden	10	5.214	9.354
Zur Veräußerung gehaltene Schulden	2	–	1.030
		690.710	782.616
		2.253.416	2.350.233

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T €	Anhang Nr.	2017	2016
Umsatzerlöse	11	2.204.958	2.165.652
Bestandsveränderungen		-49	2.948
Andere aktivierte Eigenleistungen		5.588	5.646
Gesamtleistung		2.210.497	2.174.246
Sonstige Erträge	12	69.170	47.227
Materialaufwand	13	-887.820	-874.156
Personalaufwand	14	-796.732	-798.750
Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	1, 2	-70.593	-72.592
Andere Aufwendungen	15	-392.414	-372.441
Sonstige Steuern		-15.753	-13.491
		116.355	90.043
Finanzerträge	16	6.417	6.612
Finanzaufwendungen	16	-20.106	-20.672
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	16	1.514	-1.342
		-12.175	-15.402
Ergebnis vor Ertragsteuern		104.180	74.641
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	17	-52.076	-26.864
Ergebnis nach Ertragsteuern		52.104	47.777
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	18	14.923	14.834
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		37.181	32.943
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	19	21,10	18,68
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	19	21,36	18,94

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T €	Anhang Nr.	2017	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern		52.104	47.777
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	9	9.328	-47.278
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-3.843	13.546
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge ohne anschließende Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		5.485	-33.732
Währungsumrechnungsdifferenzen		-54.238	20.223
Davon: Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen		-2.225	-157
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten		7.203	-1.622
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-2.257	453
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge mit anschließender Reklassifizierung in die Gewinn- und Verlustrechnung		-49.292	19.054
Sonstiges Ergebnis		-43.807	-14.678
Gesamtergebnis		8.297	33.099
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		-62	17.836
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		8.359	15.263

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2016	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen (Anhang Nr. 8)	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen (Anhang Nr. 8)	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 31.12.2016	44.772	66.663

in T €	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2017	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen (Anhang Nr. 8)	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen (Anhang Nr. 8)	–	–
Veränderung Konsolidierungskreis / sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 31.12.2017	44.772	66.663

Entwicklung der kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in T €	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherr- schende Anteile	Summe Eigenkapital
Stand 01.01.2016	–61.498	–8.496	–69.994
Veränderung 2016	16.991	3.232	20.223
Stand 31.12.2016 / 01.01.2017	–44.507	–5.264	–49.771
Veränderung 2017	–39.262	–14.881	–54.143
Stand 31.12.2017	–83.769	–20.145	–103.914

Eigenkapitalveränderungsrechnung

Gewinnrücklagen							
						Sonstiges Ergebnis	
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
813.771	-61.498	-3.342	-139.772	720.594	149.623	870.217	
-	16.991	-1.257	-33.414	-17.680	3.002	-14.678	
32.943	-	-	-	32.943	14.834	47.777	
32.943	16.991	-1.257	-33.414	15.263	17.836	33.099	
-9.857	-	-	-	-9.857	-2.798	-12.655	
-	-	-	-	-	-	-	
-327	-	-	-	-327	-	-327	
-	-	-	-	-	-	-	
836.530	-44.507	-4.599	-173.186	725.673	164.661	890.334	

Gewinnrücklagen							
						Sonstiges Ergebnis	
Andere Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungsdifferenzen	Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
836.530	-44.507	-4.599	-173.186	725.673	164.661	890.334	
-	-39.357	5.036	5.499	-28.822	-14.985	-43.807	
37.181	-	-	-	37.181	14.923	52.104	
37.181	-39.357	5.036	5.499	8.359	-62	8.297	
-9.857	-	-	-	-9.857	-2.491	-12.348	
-	-	-	-	-	-	-	
-980	95	-	-	-885	-	-885	
-	-	-	-	-	-	-	
862.874	-83.769	437	-167.687	723.290	162.108	885.398	

Siehe hierzu auch die entsprechenden Erläuterungen im Konzernanhang.

KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T €	2017	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern	52.104	47.777
Abschreibungen / Zuschreibungen	71.445	72.592
Zunahme der langfristigen Rückstellungen	9.947	14.952
Gewinne / Verluste aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-9.150	-208
Andere zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	29	4.714
Cashflow	124.375	139.827
Zunahme der Vorräte	-15.725	-11.834
Zunahme / Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und andere Aktiva	-21.001	51.091
Zunahme / Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen	8.231	-8.475
Zunahme / Abnahme der erhaltenen Anzahlungen	15.536	-12.161
Zunahme / Abnahme der Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten)	10.535	-22.690
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (betrieblicher Bereich)	-1.260	-1.260
	-3.684	-5.329
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	120.691	134.498
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	4	90
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-11.941	-11.775
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	20.224	2.956
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-88.526	-71.606
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	218	91
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-819	-925
Einzahlungen / Auszahlungen für Geldanlagen an nicht vollkonsolidierte Konzerngesellschaften	295	-12.044
Einzahlungen aus Commercial Papers	74.820	-
Auszahlungen für Commercial Papers	-29.979	-74.944
Einzahlungen aus Festgeldern (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	55.825	110.027
Auszahlungen für Festgelder (Laufzeit mehr als 3 bis zu 12 Monate)	-28.447	-55.824
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen / Erträge	165	-
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-8.161	-113.954
Dividendenzahlung für Vorjahr – Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (Anhang Nr. 8)	-9.857	-9.857
Dividendenzahlung für Vorjahr – Nicht beherrschende Anteile (Anhang Nr. 8)	-2.491	-2.798
Auszahlungen für Schuldscheindarlehen	-74.500	-
Auszahlungen / Einzahlungen Finanzverbindlichkeiten	-19.150	3.044
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-105.998	-9.611
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.532	10.933
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-6.828	4.325
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	948	489
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	288.883	273.136
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	289.535	288.883

Der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten enthält Zahlungsströme aus erhaltenen Zinsen in Höhe von 6.139 T€ (Vorjahr 6.357 T€) und Zahlungsströme aus Ertragsteuern in Höhe von -40.193 T€ (Vorjahr -31.807 T€). Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten enthält für das Geschäftsjahr 2017 Zahlungsströme aus erhaltenen Dividenden in Höhe von 1.654 T€ (Vorjahr 2.716 T€). Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten enthält Zahlungsströme aus Zinsaufwendungen in Höhe von -8.649 T€ (Vorjahr -7.619 T€).

Siehe hierzu auch Kapitel „VII. Kapitalflussrechnung“ im Konzernanhang.

ANHANG

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Die KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz (vormalig KSB Aktiengesellschaft), ist eine kapitalmarktorientierte Kommanditgesellschaft auf Aktien nach dem Recht der Bundesrepublik Deutschland. Die Gesellschaft ist im Handelsregister des Amtsgerichts Ludwigshafen am Rhein unter der Nummer HRB 65657 eingetragen und hat ihren Firmensitz in Frankenthal/Pfalz, Deutschland. Die KSB Aktiengesellschaft ist nach dem Bilanzstichtag, mit Eintragung in das Handelsregister am 17. Januar 2018, in die Rechtsform der SE & Co. KGaA gewechselt. Die Hauptversammlung der KSB AG hat am 10. Mai 2017 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft beschlossen. Komplementärin ist die KSB Management SE, eine Europäische Aktiengesellschaft. Die Anteile dieser Gesellschaft gehören zu 100 % der Klein, Schanzlin & Becker GmbH, einer Tochtergesellschaft der gemeinnützigen KSB Stiftung und der gemeinnützigen Kühborth-Stiftung GmbH. Die KSB SE & Co. KGaA und damit der KSB Konzern werden aus der KSB Management SE heraus geleitet, in der vier Geschäftsführende Direktoren und ein aus fünf Mitgliedern bestehender Verwaltungsrat tätig sind.

Im Vorjahr wurden die KSB SE & Co. KGaA und ihre Tochterunternehmen in den Konzernabschluss der Johannes und Jacob Klein GmbH (vormalig Klein Pumpen GmbH), Frankenthal, einbezogen. Die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, ist das Mutterunternehmen, das den Konzernabschluss für den größten Kreis von Unternehmen aufstellt. Die Bekanntmachung erfolgt im Bundesanzeiger.

Der KSB Konzern ist weltweiter Anbieter von qualitativ hochwertigen Pumpen und Armaturen sowie zugehörigen Systemen. Den Anwendern dieser Produkte steht darüber hinaus ein breites Serviceangebot zur Verfügung. Die Geschäftstätigkeit des Konzerns ist in drei Segmente aufgeteilt: Pumpen, Armaturen und Service.

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernabschlusses

Der vorliegende Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Dabei haben wir

das Rahmenkonzept sowie sämtliche für den Konzern relevanten und am Bilanzstichtag gültigen und von der Europäischen Kommission für die Anwendung in der EU übernommenen Standards sowie die Interpretationen des IFRS Interpretations Committee angewendet. Die Bezeichnung IFRS umfasst auch die noch gültigen International Accounting Standards (IAS). Somit steht der Konzernabschluss der KSB SE & Co. KGaA in Einklang mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind. Der Konzernabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse gemäß IAS 1.25 aufgestellt. Die Aufstellung des Konzernabschlusses erfolgte auf Basis der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, eingeschränkt durch die Marktbewertung bei zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten sowie bei der erfolgswirksamen Bewertung zum beizulegenden Zeitwert von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten (inklusive derivativer Finanzinstrumente). Darüber hinaus bewerten wir unsere Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen nach der Equity-Methode.

Geschäftsjahr der einbezogenen Unternehmen ist das Kalenderjahr.

Die Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb der Gesamtergebnisrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gegliedert.

Alle wesentlichen Posten der Bilanz sowie der Gewinn- und Verlustrechnung sind gesondert dargestellt und in diesem Anhang erläutert.

Die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, die bei der Erstellung des Konzernabschlusses angewendet wurden, sind im Folgenden dargestellt. Die beschriebenen Methoden wurden stetig auf die dargestellten Berichtsperioden angewendet, sofern nichts anderes angegeben ist.

Konzernabschluss und -lagebericht werden wie auch der Jahresabschluss und Lagebericht der Muttergesellschaft beim Bundesanzeiger eingereicht und bekannt gemacht.

Der vorliegende Konzernabschluss, der vom Aufsichtsrat voraussichtlich am 21. März 2018 gebilligt wird, wird von den Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE zum 28. März 2018 zur Veröffentlichung freigegeben.

IFRS-Verlautbarung

	EU- Erstanwendung
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2014 – 2016)	01.01.2018
IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	01.01.2018
Klarstellungen zu IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“	01.01.2018
IFRS 9 „Finanzinstrumente“	01.01.2018
IFRS 2 „Anteilsbasierte Vergütung“	01.01.2018
IFRS 4 „Versicherungsverträge“	01.01.2018
IFRIC 22 „Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen“	01.01.2018
IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“	01.01.2018
IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“ und IFRS 10 „Konzernabschlüsse“	01.01.2019
IFRS 16 „Leasingverhältnisse“	01.01.2019
IFRIC 23 „Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung“	01.01.2019
IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“	01.01.2019
Verbesserungen der International Financial Reporting Standards (2015 – 2017)	01.01.2019
IFRS 17 „Versicherungsverträge“	01.01.2021

Neue Rechnungslegungsvorschriften

a) Im Geschäftsjahr 2017 erstmals angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden neuen sowie überarbeiteten Standards des International Accounting Standards Boards (IASB) waren erstmalig für das Geschäftsjahr 2017 anzuwenden:

Die Änderung an IAS 12 „Ertragsteuern“ stellt klar, dass Abwertungen auf einen niedrigeren Marktwert von Schuldinstrumenten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, welche aus einer Veränderung des Marktzinsniveaus resultieren, zu abzugsfähigen temporären Differenzen führen. Außerdem wurden zur Klarstellung Regeln und Beispiele ergänzt, wie das künftige zu versteuernde Einkommen für die Bilanzierung Aktiver latenter Steuern zu ermitteln ist.

Die Änderung an IAS 7 „Kapitalflussrechnung“ hat die Zielsetzung, den Abschluss um Informationen zu ergänzen, die dem Adressaten helfen, Veränderungen in den Verbindlichkeiten aus der Finanzierungstätigkeit des Unternehmens beurteilen zu können. Dementsprechend wurde im Kapitel „VII. Kapitalflussrechnung“ die Tabelle „Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten“ ergänzt.

Durch die „Jährlichen Verbesserungen an den IFRS – Zyklus 2014–2016“ wurden drei IFRS geändert, von denen nur die folgende Änderung im Jahr 2017 anzuwenden war: In IFRS 12 wird klargestellt, dass die Angaben grundsätzlich auch für solche Anteile an Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen gelten, die als zur Veräußerung gehalten im Sinne des IFRS klassifiziert werden. Eine Ausnahme hiervon bilden die Angaben nach IFRS 12.B10 – B12 (Finanzinformationen). Die Klarstellung hat für uns keine Auswirkungen.

b) Veröffentlichte, aber noch nicht verpflichtend anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften

Die folgenden Standards und Überarbeitungen von Standards des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) waren noch nicht verpflichtend anzuwenden und werden im Geschäftsjahr 2017 nicht berücksichtigt:

→ IFRS-Verlautbarung

Das IASB veröffentlichte im Mai 2014 den neuen Standard IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“. Der neue Rechnungslegungsstandard, welcher auf Geschäftsjahre, die am oder nach dem 01. Januar 2018 beginnen, anzuwenden ist, gibt Prinzipien vor, auf deren Basis ein Unternehmen über Erlöse und Zahlungsströme aus Verträgen mit Kunden hinsichtlich der Art

des Betrags, des Zeitpunkts und der Unsicherheit informiert. Umsatzerlöse werden realisiert, wenn der Kunde die Verfügungsmacht über die vereinbarten Güter und Dienstleistungen erlangt und Nutzen aus diesen ziehen kann. Er ersetzt die bisherigen Standards IAS 11 „Fertigungsaufträge“ und IAS 18 „Umsatzerlöse“.

KSB macht von der Möglichkeit einer vorzeitigen Erstanwendung des IFRS 15 keinen Gebrauch, sondern wird den Standard erstmals für das Geschäftsjahr 2018 mit der modifiziert retrospektiven Methode anwenden. Die kumulierten Ergebnisauswirkungen aus etwaigen Umstellungseffekten werden zu Beginn der Vergleichsperiode direkt im Eigenkapital erfasst.

Die Schwerpunkte des seit 2016 laufenden konzernweiten Projekts zur Einführung des IFRS 15 waren die Sicherstellung der Vollständigkeit der erkannten Auswirkungen, Schulungen der Konzerngesellschaften, das Erarbeiten und Umsetzen des Fachkonzepts sowie die Analyse der Materialität der identifizierten IFRS 15 Auswirkungen. Die im Geschäftsjahr 2017 durchgeführte Betroffenheitsanalyse hat unsere Annahmen, dass keine wesentlichen Auswirkungen zu erwarten sind, bestätigt.

Geringfügige Auswirkungen erwarten wir bei den bis Ende des Geschäftsjahres 2017 nach der Percentage-of-Completion-Methode abgerechneten Fertigungsaufträgen. Bei einigen dieser Aufträge werden die Kriterien des IFRS 15.35 zur zeitraumbezogenen Umsatzlegung nicht erfüllt sein. Dies führt zu einer zeitlich nachgelagerten Umsatzerfassung. Auf vorläufiger Basis gehen wir davon aus, dass sich die berichteten Konzernumsatzerlöse ca. 2 % vermindern werden. In der Konzernbilanz wird es auf der Aktivseite zu Umklassifizierungen zwischen Forderungen aus PoC und Vertraglichen Vermögenswerten und auf der Passivseite zwischen den Erhaltenen Anzahlungen PoC und Vertraglichen Verbindlichkeiten kommen.

Das IASB veröffentlichte im Juli 2014 den IFRS 9 „Finanzinstrumente“ als Nachfolge des IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“. IFRS 9 beinhaltet überarbeitete Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten sowie neue Regelungen hinsichtlich der Wertminderung finanzieller Vermögenswerte und umfasst ferner neue Regelungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen.

Die Regelungen zur *Klassifizierung* von Finanzinstrumenten nach IFRS 9 folgen zwei Kriterien. Zum einen dem Geschäftsmodell – Halten oder Verkaufen – zum anderen der Art der Zahlungsströme – Rückzahlung des Nennwerts oder Zinsen. Die Veränderungen der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden wurden nach IAS 39 vollständig in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, wobei IFRS 9 hier eine Trennung verlangt. Sind die Veränderungen auf die Entwicklung des Kreditrisikos zurückzuführen, so sind diese im Sonstigen Ergebnis zu erfassen, übrige Änderungen werden ergebniswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Da der Konzern zum jetzigen Zeitpunkt alle finanziellen Schulden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und beabsichtigt, diese Vorgehensweise beizubehalten, sind keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung des IFRS 9 in Bezug auf finanzielle Schulden zu erwarten. Die Bewertung finanzieller Vermögenswerte bleibt nach der Überprüfung weitestgehend unberührt von den Änderungen.

Die neuen Vorschriften in Bezug auf *Wertberichtigungen* besagen, dass das nach IAS 39 anzuwendende „Incurred-Loss-Model“ (retrospektiv) durch das „Expected-Credit-Loss-Model“ (prospektiv) ersetzt wird. Der Standard sieht für die Ermittlung der erwarteten Wertberichtigung ein generelles 3-Stufen-Modell (Wertminderungsmodell) sowie eine vereinfachte Methode vor. Für alle Finanzinstrumente, die in den Anwendungsbereich des neuen Wertminderungsmodells fallen, ist bereits bei Einbuchung die entsprechend – anhand eines validen Zukunftsschätzers – ermittelte prospektive Wertberichtigung mit zu erfassen. Für die Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen plant der Konzern die Anwendung der vereinfachten Methode. In Bezug auf diese Wertberichtigungen erwartet der Konzern einen Anstieg von ca. 1 % im Verhältnis zum aktuellen Forderungsbestand.

Auch für die Geldanlagen (Termingelder) mit Restlaufzeit größer 3 Monate, Anlagen in Euro Commercial Paper (ECP) und Ausleihungen an Dritte verlangt der IFRS 9 eine Berechnung des Expected-Credit-Loss (ECL). Zum Umstellungszeitpunkt auf IFRS 9 wird der Effekt aus der Erstanwendung ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst. Nachfolgende Wertänderungen werden ergebniswirksam verbucht. Wir erwarten hier aber keine wesentlichen Auswirkungen.

Des Weiteren befasst sich der IFRS 9 mit der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften. Hierbei rückt insbesondere die bilanzielle Abbildung der Cross-Currency Basis Spreads als derivative Komponente in den Vordergrund. KSB beabsichtigt aktuell die Option zum Ausschluss der Forward- und Cross-Currency-Basis-Spread-Komponenten zu wählen. Damit erfolgt eine erfolgsneutrale Erfassung der Effekte als „Cost of Hedging Reserve“ unter einer neuen Position im Sonstigen Ergebnis. Wir erwarten hier keine wesentlichen Effekte.

Außerdem müssen die bestehenden Sicherungsbeziehungen mit den Zielen und der Strategie des Konzernrisikomanagements im Einklang stehen, um die damit zusammenhängenden Aktivitäten besser darstellen zu können. Es wird erwartet, dass die Hedge Accounting Beziehungen des Konzerns alle Anforderungen des IFRS 9 erfüllen.

KSB wird mit dem Geschäftsjahr 2018 erstmalig nach IFRS 9 bilanzieren. Vergleichsinformationen werden nicht angepasst. Im Zuge dessen sind sämtliche Differenzen zwischen den Buchwerten der Finanzinstrumente vor und nach Anwendung des IFRS 9 in den Gewinnrücklagen und Sonstigen Rücklagen zum 01. Januar 2018 zu erfassen.

Die Änderungen an IFRS 2 „**Anteilsbasierte Vergütung**“ betreffen die Bilanzierung von anteilsbasierten Vergütungen mit Barausgleich. Es sind Vorschriften enthalten, die die Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von aus anteilsbasierten Vergütungen resultierenden Verpflichtungen betreffen.

Die Änderungen an IFRS 4 „**Versicherungsverträge**“ sollen die Auswirkungen aus den unterschiedlichen Erstanwendungszeitpunkten von IFRS 9 „Finanzinstrumente“ und dem Nachfolgestandard zu IFRS 4 verringern, vor allem für Unternehmen mit umfangreichen Versicherungsaktivitäten.

Mit IFRIC 22 „**Transaktionen in fremder Währung und im Voraus gezahlte Gegenleistungen**“ wird klargestellt, welcher Wechselkurs für die Umrechnung von Transaktionen in Fremdwährungen bei der erstmaligen Erfassung zu verwenden ist, die erhaltene oder geleistete Anzahlungen beinhalten.

IAS 40 „**Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien**“ wurde geändert, um klarzustellen, dass ein Unternehmen eine Immobilie nur dann in oder aus dem Bestand der als Finanzinvestition

gehaltenen Immobilien übertragen kann, wenn es Belege für eine Nutzungsänderung gibt.

Die Änderungen an IAS 28 „**Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures**“ und IFRS 10 „**Konzernabschlüsse**“ beheben eine Inkonsistenz zwischen den Vorschriften der genannten Standards bezüglich des Falls der Veräußerung von Vermögenswerten an ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen beziehungsweise der Einlage von Vermögenswerten in ein assoziiertes Unternehmen oder ein Gemeinschaftsunternehmen. Zukünftig ist der Gewinn und Verlust, der aus dem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen entsteht, das in ein Gemeinschaftsunternehmen oder ein assoziiertes Unternehmen eingebracht wird, in voller Höhe beim Investor zu erfassen, wenn die Transaktion einen Geschäftsbetrieb (*business*) im Sinne des IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“ betrifft. Bilden die Vermögenswerte dagegen keinen Geschäftsbetrieb, ist lediglich eine anteilige Erfolgserfassung zulässig. Am 12. Oktober 2017 hat das IASB Änderungen zur Bilanzierung von langfristigen Anteilen an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen veröffentlicht. Die Änderungen von IAS 28 stellen klar, dass IFRS 9 auf langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen anzuwenden ist, die nicht at-Equity bilanziert werden.

IFRS 16 „**Leasingverhältnisse**“ regelt die neuen Vorgaben zu Ansatz, Bewertung, Ausweis sowie Angabepflichten bezüglich Leasingverhältnissen. Künftig entfällt für den Leasingnehmer die Klassifizierung in operative Leasingverhältnisse und Finanzierungs-Leasingverhältnisse. Gemäß IFRS 16 sind grundsätzlich sämtliche Leasingverhältnisse bilanziell in Form eines Nutzungsrechts und einer korrespondierenden Leasingverpflichtung zu erfassen. Diese sind in separaten Bilanzpositionen im Anlagevermögen bzw. in den Verbindlichkeiten auszuweisen, alternativ kann eine Beschreibung im Anhang erfolgen.

Für den Leasingnehmer sieht der neue Standard diverse Wahlrechte vor. So besteht für Leasingverhältnisse mit einer Leasingdauer von weniger als 12 Monaten sowie für geringwertige Vermögenswerte ein Aktivierungswahlrecht. Bei Inanspruchnahme dieses Wahlrechts wird der Leasingvertrag vergleichbar zu den bislang geltenden Regelungen des IAS 17 für operative Leasingverhältnisse bilanziert. Eine weitere Vereinfachung stellt die Möglichkeit dar, die neuen Vorschriften auf ein Portfolio

von Leasingverhältnissen anzuwenden, sofern der hieraus resultierende Effekt im Vergleich zur Einzelbetrachtung keine wesentliche Veränderung darstellt.

Im Anhang sind künftig umfangreiche qualitative und quantitative Angaben vorzunehmen.

Im KSB Konzern wird nach heutigem Kenntnisstand die Erstanwendung des IFRS 16 modifiziert retrospektiv durch die Erfassung des kumulativen Effekts aus der Erstanwendung im Eigenkapital erfolgen. Nach diesem Schema fallen lediglich diejenigen bestehenden Verträge in den Anwendungsbereich des IFRS 16, die bereits gemäß IAS 17 als Leasing klassifiziert wurden. Übrige bestehende Verträge sind nicht daraufhin zu prüfen, ob sie gemäß der geänderten Definitionen in IFRS 16 unter den neuen Standard fallen würden. Für den Konzern bedeutet dies, dass Vermögenswerte und Schulden für bislang bestehende operative Leasingverhältnisse erfasst werden müssen. Es sind die abgezinsten Restleasingraten als Leasingverbindlichkeit anzusetzen. Das Nutzungsrecht kann wahlweise mit dem Betrag angesetzt werden, der sich bei Anwendung des Standards zu Beginn des Leasingverhältnisses ergeben hätte, oder vereinfachend in Höhe der Verbindlichkeit (angepasst um Zahlungen vor Beginn des Leasings).

Informationen zu den aktuell im Konzern existierenden Leasingverhältnissen sind in Kapitel „IX. Sonstige Angaben“ dieses Konzernanhangs enthalten. Nach heutigem Kenntnisstand werden wir die Wahlrechte bei Leasingverhältnissen mit einer Leasingdauer von weniger als 12 Monaten sowie für geringwertige Vermögenswerte so ausüben, dass wir diese Leasingverträge vergleichbar zu den bislang geltenden Regelungen des IAS 17 für operative Leasingverhältnisse bilanzieren. Die übrigen Leasingverhältnisse führen zu einer Bilanzverlängerung, die allerdings nicht dem vollen Umfang der in Kapitel „IX. Sonstige Angaben“ dargestellten Volumina der operativen Leasingverhältnisse (49,7 Mio. €) entsprechen werden. Außerdem wird sich eine Änderung in der Gewinn- und Verlustrechnung ergeben, da die aktuell in den Sonstigen Aufwendungen ausgewiesenen Leasingraten für operative Leasingverhältnisse künftig teilweise durch einen Abschreibungsaufwand für Nutzungsrechte und Zinsaufwendungen für Schulden aus den Leasingverhältnissen ersetzt werden. Auch innerhalb der Kapitalflussrechnung wird sich durch die Erstanwendung des IFRS 16 eine Verschiebung in den einzelnen Zahlungsströmen ergeben. Da

der Tilgungsanteil der Leasingzahlungen künftig Bestandteil des Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sein wird, ergibt sich im Gegenzug eine Verbesserung des operativen Cashflows. Die Bilanzierung bestehender Finanzierungsleasingverhältnisse wird durch den neuen Standard nicht berührt.

Um den Aufwand aus der Erstanwendung abschätzen zu können und um die korrekte Umsetzung des Standards zum Erstanwendungszeitpunkt gewährleisten zu können, haben wir im Geschäftsjahr damit begonnen, einen zugehörigen Projektplan umzusetzen. Hierzu gehörte eine Bestandsauswertung für bestehende Leasingverträge des Mutterunternehmens KSB SE & Co. KGaA sowie der übrigen Konzerngesellschaften/KSB Gesellschaften. Hieraus haben wir uns bereits ein Bild über den Aufwand zur Ersterfassung der Vertragsdaten in einem dafür vorgesehenen Vertragsverwaltungstool machen können. Die begonnene Analyse der Leasingituation werden wir im Jahr 2018 auf sämtliche Verträge ausweiten und hierzu auch einen Fragenkatalog zu IFRS 16 erstellen, der von jeder Konzerngesellschaft auszufüllen ist. Die Ergebnisse werden zur Ableitung weiterer notwendiger Systemanpassungen und zur Erstellung von Richtlinien zum korrekten Umgang mit Vertragsabschlüssen nach dem 01. Januar 2019 genutzt. Entsprechende Änderungen der Meldeformulare und der Bilanzierungsanweisungen werden daraufhin ebenfalls vorgenommen.

IFRIC 23 „Unsicherheit bei der ertragsteuerlichen Behandlung“ stellt die Anforderungen an den Ansatz und die Bewertung von unsicheren Ertragsteuerpositionen klar. Im Rahmen der Einschätzung der Unsicherheit hat ein Unternehmen zu beurteilen, ob es wahrscheinlich ist, dass die Steuerjurisdiktion die ertragsteuerliche Behandlung akzeptieren wird.

Der IASB hat eine Überarbeitung zu **IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“** in Bezug auf Planänderungen, -kürzungen oder -abgeltungen herausgegeben. Ab dem 01. Januar 2019 sind bei einer Änderung, Kürzung oder Abgeltung eines leistungsorientierten Versorgungsplans der laufende Dienstzeitaufwand und die Nettozinsen für das restliche Geschäftsjahr unter Verwendung der aktuellen versicherungsmathematischen Annahmen neu zu ermitteln, welche zur erforderlichen Neubewertung der Nettoschuld verwendet wurden.

IFRS 17 „Versicherungsverträge“ regelt die Grundsätze in Bezug auf den Ansatz, die Bewertung, den Ausweis sowie die An-

gaben für Versicherungsverträge innerhalb des Anwendungsbereichs des Standards. Die Zielsetzung besteht in der Bereitstellung relevanter Informationen durch die bilanzierenden Unternehmen und soll so zu einer glaubwürdigen Darstellung der Versicherungsverträge führen.

Grundsätzlich verzichten wir auf eine freiwillige vorzeitige Anwendung der zuvor genannten neuen oder geänderten Standards oder der Interpretation. Wir erwarten hieraus keine oder keine wesentlichen Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Für die Standards IFRS 9 „Finanzinstrumente“, IFRS 15 „Erlöse aus Verträgen mit Kunden“ und IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ verweisen wir auf die Ausführungen in den vorhergehenden Abschnitten.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 73 ausländische Gesellschaften (Vorjahr 9 in- und 79 ausländische Gesellschaften) im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogen. Bei diesen Tochtergesellschaften, bei denen der KSB Konzern die Möglichkeit hat, diese gemäß IFRS 10 zu beherrschen, halten wir unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte.

Die thailändische Gesellschaft KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok, und die indische Gesellschaft KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune), sind in den Kreis der vollkonsolidierten verbundenen Unternehmen trotz eines Stimmrechtsanteils von unter 50 % einbezogen, da uns das Recht zusteht, die Geschäfts- und Finanzpolitik und somit die Höhe der variablen Rückflüsse zu bestimmen.

Die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen sind in den Finanziellen Vermögenswerten – Sonstige Beteiligungen ausgewiesen.

Die folgende Tabelle zeigt die für den KSB Konzern wesentlichen Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird.

→ Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen

Die zusammengefassten Finanzinformationen hinsichtlich der wesentlichen Tochtergesellschaften des KSB Konzerns mit nicht beherrschenden Anteilen sind nachfolgend angegeben. Diese Informationen entsprechen den Beträgen der in Übereinstimmung mit den IFRS aufgestellten Abschlüsse der Tochtergesellschaften vor konzerninternen Eliminierungen.

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

Wesentliche Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen

Name und Sitz in T €	Nicht beherr- schender Anteil am Kapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis nach Ertragsteuern		Akkumulierte nicht beherrschende Anteile	
		2017 / 2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017
GIW Industries, Inc., USA	49,0 %	4.191	4.860	28.878	29.927
KSB Pumps Limited, Indien	59,5 %	4.742	4.889	53.508	53.604
KSB America Corporation, USA	49,0 %	91	245	23.736	25.062
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., China	20,0 %	-847	491	10.569	12.150
Einzelunwesentliche vollkonsolidierte Tochtergesellschaften mit nicht beherrschenden Anteilen		6.746	4.349	45.417	43.918
Gesamtsumme der nicht beherrschenden Anteile		14.923	14.834	162.108	164.661

Zusammengefasste Bilanz

in T € / 31.12.	GIW Industries, Inc.		KSB Pumps Limited		KSB America Corporation		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	49.366	58.303	48.551	41.469	29.591	35.399	25.398	31.474
Kurzfristige Vermögenswerte	55.819	62.755	101.760	95.337	54.731	57.686	137.263	149.400
Langfristige Schulden	-6.643	-6.899	-5.223	-3.327	-	-	-	-
Kurzfristige Schulden	-20.173	-33.687	-56.330	-44.527	-25.950	-27.931	-113.214	-127.922
Nettovermögen	78.369	80.472	88.758	88.952	58.372	65.154	49.447	52.952

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	GIW Industries, Inc.		KSB Pumps Limited		KSB America Corporation		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	127.114	134.612	127.563	109.147	-	-	146.291	129.850
Ergebnis nach Ertragsteuern	8.554	9.919	8.804	9.026	1.175	4.457	-5.478	2.540
Sonstiges Ergebnis	-2.821	2.712	-4.083	-163	-7.957	2.144	7.893	-7.507
Gesamtergebnis	5.733	12.631	4.721	8.863	-6.782	6.601	2.415	-4.967
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Sonstiges Ergebnis	-1.382	1.329	-2.428	-97	-3.899	1.051	1.579	-1.501
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Gesamtergebnis	2.809	6.189	2.807	5.270	-3.323	3.234	483	-993
An nicht beherrschende Anteile gezahlte Dividende	-	-	-1.549	-1.531	-	-	-	-

Zusammengefasste Kapitalflussrechnung

in T €	GIW Industries, Inc.		KSB Pumps Limited		KSB America Corporation		KSB Shanghai Pump Co., Ltd.	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten	9.577	23.570	-3.606	7.562	1.670	3.819	9.495	9.660
Cashflows aus Investitionstätigkeiten	-664	-6.477	-10.354	-8.235	1.638	-	193	-1.112
Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten	-8.856	-18.072	-2.867	-2.848	2.827	-12.257	-9.121	-11.203
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	57	-979	-16.827	-3.521	6.135	-8.438	567	-2.655
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	180	1.169	28.241	31.707	14.849	22.956	2.292	5.301
Einfluss Wechselkursänderungen	-25	-10	-1.150	54	-2.156	332	-301	-355
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	212	180	10.264	28.240	18.828	14.850	2.558	2.291

Die bisher wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierten Gesellschaften KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd und KSB PHILIPPINES, INC. wurden am 01. Januar 2017 in den Konsolidierungskreis aufgenommen. Diese erstmals einbezogenen verbundenen Unternehmen wurden bereits in Vorjahren gegründet. Die Erstkonsolidierungen haben mit 3.669 T€ zu den Umsatzerlösen beigetragen und wirkten darüber hinaus wie folgt auf die Konzernbilanz:

Bilanzauswirkung Erstkonsolidierungen

in T €	2017
Langfristiges Vermögen	-659
Kurzfristiges Vermögen	2.624
Aktiva	1.965
Eigenkapital	-885
Langfristige Schulden	-
Kurzfristige Schulden	2.850
Passiva	1.965

Weitere Effekte aus der Einbeziehung der Gesellschaften in den Konsolidierungskreis waren unwesentlich.

Die bisher vollkonsolidierten Servicegesellschaften KSB Service Est S.A.S., Algrange und Service Centre-Est S.A.S., Villefranche-sur-Saône, wurden mit Wirkung zum 01. Januar 2017 mit der ebenfalls vollkonsolidierten französischen KSB S.A.S. mit Sitz in Gennevilliers verschmolzen. Die beiden bisher vollkonsolidierten Servicegesellschaften KSB SERVICE MEDIATEC S.A.S., Chalon-sur-Saône und KSB SERVICE ETC S.A.S., Chalon-sur-Saône, wurden zum 01. Januar 2017 auf die ebenfalls vollkonsolidierte KSB Service Energie S.A.S.U. mit Sitz in Rambervillers verschmolzen.

Die bisher vollkonsolidierte Gesellschaft KSB Válvulas Ltda., Jundiaí, wurde mit Wirkung zum 01. Januar 2017 mit der ebenfalls vollkonsolidierten brasilianischen KSB BRASIL LTDA. mit Sitz in Várzea Paulista verschmolzen.

In China haben wir bereits im Vorjahr die Gießereiaktivitäten der KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai in eine eigenständige, neu gegründete Gesellschaft (KSB Shanghai Precision Casting Co., Ltd.) überführt. Die zum damaligen Zeitpunkt als zur Ver-

äußerung gehalten klassifizierte Gesellschaft konnten wir im Berichtszeitraum bis auf 5 % der Anteile veräußern.

Die dänische Gesellschaft T. Smedegaard A/S, Glostrup, sowie die chinesische Gesellschaft KSB Valves (Shanghai) Co. Ltd., Shanghai, wurden im Geschäftsjahr liquidiert.

Unser Armaturengeschäft in den USA, das von der KSB AMRI Inc., Houston, betrieben wurde, haben wir im Geschäftsjahr verkauft.

Im Dezember 2017 haben wir 51 % der Anteile an der Pumpen Partner Netzwerk UG erworben. Die Gesellschaft wird aus Wesentlichkeitsgründen nicht konsolidiert.

Die Auswirkungen auf den Konzernabschluss aus den vorgenannten Änderungen waren nicht wesentlich.

Die vollständige Aufstellung über den Anteilsbesitz des KSB Konzerns ist am Ende dieses Konzernanhangs aufgeführt.

Konsolidierungsmethoden

Im Rahmen der Konsolidierung werden Auswirkungen konzerninterner Geschäftsvorfälle vollständig eliminiert. Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften werden gegeneinander aufgerechnet, Zwischenergebnisse im Anlage- und Vorratsvermögen eliminiert. Ebenso werden konzerninterne Erträge mit den korrespondierenden Aufwendungen verrechnet.

Die Kapitalkonsolidierung folgt der Erwerbsmethode gemäß IFRS 3 durch Verrechnung der Anschaffungskosten für die Anteile des Tochterunternehmens mit dem auf das Mutterunternehmen entfallenden neubewerteten Eigenkapital zum Zeitpunkt des Erwerbs.

Soweit ein durch die Anwendung der Erwerbsmethode entstandener Geschäfts- oder Firmenwert in einer von der funktionalen Währung des KSB Konzerns abweichenden Währung dotiert, wird er mit dem jeweils aktuellen Stichtagskurs bewertet. Der Ausweis des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt unter den Immateriellen Vermögenswerten und wird mindestens einmal jährlich einem Test der Werthaltigkeit unterzogen. Wird hierbei eine Wertminderung festgestellt, erfolgt die Erfassung des Wert-

minderungsaufwands. Negative Unterschiedsbeträge werden nach zuvor erfolgter kritischer Überprüfung (reassessment) im Jahr ihrer Entstehung ergebniswirksam erfasst.

Eigenkapitalanteile, die nicht der KSB SE & Co. KGaA zuzurechnen sind, werden unter den nicht beherrschenden Anteilen ausgewiesen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt in T€ basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen.

Die Währungsumrechnung richtet sich nach der funktionalen Währung der einbezogenen Gesellschaften. Die funktionale Währung ist wie im Vorjahr ausschließlich die jeweilige Landeswährung der Gesellschaft, da dort das Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbstständig betrieben wird.

In den einzelnen Gesellschaften werden Geschäftsvorfälle in fremder Währung mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Erstverbuchung bewertet. Bei monetären Vermögenswerten und Schulden ist für die Folgebewertung der Kurs am Bilanzstichtag maßgeblich. Die Bewertungseffekte werden erfolgswirksam im Gewinn oder Verlust erfasst.

Bei der Umrechnung der nicht in Euro aufgestellten Abschlüsse der einbezogenen Gesellschaften werden Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs umgerechnet, die Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung zu Jahresdurchschnittskursen (modifizierte Stichtagskursmethode). Effekte aus der Währungsumrechnung der Vermögens- und

Schuldposten gegenüber der Umrechnung im Vorjahr sind ergebnisneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und in den „Währungsumrechnungsdifferenzen“ im Eigenkapital ausgewiesen. Sie belaufen sich auf –103.914 T€ (Vorjahr –49.771 T€). Der Einfluss aus der ergebnisneutralen Währungsumrechnung bei Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Finanziellen Vermögenswerten beträgt –25.689 T€ (Vorjahr 8.827 T€).

→ [Wechselkurse der wichtigsten Währungen](#)

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Anschaffungs- und Herstellungskosten

Anschaffungskosten beinhalten neben dem Anschaffungspreis auch Nebenkosten (sofern es sich nicht um einen Unternehmenserwerb handelt) und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen setzen wir ab.

Die Herstellungskosten enthalten neben den Material- und Fertigungskosten die fertigungsbezogenen Verwaltungskosten. Allgemeine Verwaltungskosten und Vertriebskosten werden nicht aktiviert.

Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23, die direkt dem Erwerb oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswertes zugeordnet werden können, werden ab 2009 aktiviert. Wie im Vorjahr sind im Geschäftsjahr keine derartigen Fremdkapitalkosten angefallen.

Beizulegender Zeitwert

Der beizulegende Zeitwert ist der Preis, den unabhängige Marktteilnehmer unter marktüblichen Bedingungen zum Bewertungsstichtag bei Verkauf eines Vermögenswertes verein-

Wechselkurse der wichtigsten Währungen

	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
	31.12.2017	31.12.2016	2017	2016
US-Dollar	1,1993	1,0541	1,1292	1,1067
Brasilianischer Real	3,9729	3,4305	3,6041	3,8606
Indische Rupie	76,6055	71,5935	73,4887	74,3500
Chinesischer Yuan	7,8044	7,3202	7,6257	7,3494

nahmen oder bei Übertragung einer Verbindlichkeit zahlen würden. Dies gilt unabhängig davon, ob der Preis direkt beobachtbar oder unter Anwendung einer Bewertungsmethode geschätzt worden ist.

Hinsichtlich der Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte hat der KSB Konzern ein Kontrollrahmenkonzept festgelegt. Dazu gehört ein Bewertungsteam, das die allgemeine Verantwortung für die Überwachung aller wesentlichen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert trägt und wesentliche Sachverhalte direkt an das Management und gegebenenfalls dem Prüfungsausschuss berichtet. Bei der Wertermittlung orientieren wir uns, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer oder daraus abgeleiteten Einschätzungen. In einem ersten Schritt prüfen wir regelmäßig, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, nutzen wir bevorzugt den marktbasieren Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder den einkommensbasierten Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse).

Basierend auf den in den Bewertungsverfahren verwendeten Inputfaktoren werden beizulegende Zeitwerte in unterschiedliche Stufen der Fair Value-Hierarchie eingeordnet.

- Stufe 1: Notierte Preise (unbereinigt) auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte und Schulden
- Stufe 2: Bewertungsparameter, bei denen es sich nicht um die in Stufe 1 berücksichtigten notierten Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Schuld entweder direkt als Preis oder indirekt als Ableitung von Preisen beobachten lassen
- Stufe 3: Bewertungsparameter für Vermögenswerte oder Schulden, die nicht auf beobachtbaren Marktdata beruhen

Sofern Inputfaktoren unterschiedlicher Stufen in die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert einfließen, ist die Bewertung in ihrer Gesamtheit derjenigen Stufe zuzuordnen, die dem niedrigsten Inputfaktor entspricht, der für die Bewertung insgesamt wesentlich ist.

Umgruppierungen zwischen verschiedenen Stufen der Fair Value-Hierarchie erfassen wir zum Ende der Berichtsperiode, in der die Änderung eingetreten ist. Im Berichtsjahr gab es keine Umgruppierungen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Schuld oder einem Eigenkapitalinstrument führt.

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden setzen wir in der Konzernbilanz an, wenn KSB Vertragspartei eines Finanzinstruments wird. Sobald die vertraglichen Rechte auf Zahlungen aus finanziellen Vermögenswerten auslaufen, werden diese ausgebucht. Finanzielle Verbindlichkeiten buchen wir dann aus, sobald die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, ausgelaufen oder aufgehoben sind. Grundsätzlich bilanzieren wir Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten, die zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen werden, mit dem Wert zum Erfüllungstag, lediglich derivative Finanzinstrumente werden mit dem Wert zum Handelstag bilanziert. Dies betrifft die originären Finanzinstrumente wie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzforderungen als auch Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Finanzschulden (jeweils gegenüber fremden Dritten sowie gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen).

a) Originäre Finanzinstrumente

Im KSB Konzern werden originäre Finanzinstrumente als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Schulden folgenden Kategorien zugeordnet:

- Loans and Receivables (LaR) – Kredite und Forderungen, Ausleihungen und finanzielle Vermögenswerte, die nicht an einem aktiven Markt notieren
- Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC) – Finanzielle Verbindlichkeiten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode bewertet werden. Verbindlichkeiten, die nicht an aktiven Märkten notieren, wie beispielsweise Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

- **Available-for-Sale (AFS) – Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte**
Finanzielle Vermögenswerte, die keine derivativen Finanzinstrumente sind und keiner der anderen Bewertungskategorien zugeordnet werden, wie Anteile an nicht konsolidierten Tochtergesellschaften oder Wertpapiere

Der Kategorie „bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen“ ist kein Finanzinstrument zugeordnet.

Bei der erstmaligen Erfassung der Finanzinstrumente bilanzieren wir zum beizulegenden Zeitwert, bei LaR und FLAC unter Berücksichtigung der Transaktionskosten. Die Folgebewertung basiert für die Kategorie AFS auf dem beizulegenden Zeitwert, bei den Kategorien LaR und FLAC zu fortgeführten Anschaffungskosten. Bei den Kategorien LaR und FLAC wird die Folgebewertung stets zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode durchgeführt. Beizulegende Zeitwerte der Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen am Bilanzstichtag.

Originäre Finanzinstrumente der Kategorie „zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte“ werden erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Realisierung innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt bei Veräußerung oder bei nicht nur vorübergehender Wertminderung (Impairment). Bei Ausbuchung des Vermögenswerts erfolgt eine Umgliederung des kumulierten Sonstigen Ergebnisses in die Gewinn- und Verlustrechnung.

Umklassifizierungen zwischen den einzelnen Bewertungskategorien haben wir – wie im Vorjahr – nicht vorgenommen.

Von der Fair Value Option machen wir aktuell keinen Gebrauch.

b) Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente setzen wir ausschließlich zu Sicherungszwecken ein. Hierbei sichern wir sowohl zukünftige Zahlungsströme als auch bereits bilanzierte Grundgeschäfte gegen Währungs- und Zinsänderungsrisiken (Cashflow-Hed-

ges). Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte, Währungsoptionen und Zinsderivate von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Währungsrisiken sichern wir überwiegend bei Transaktionen in US-Dollar (USD). Zinsänderungsrisiken werden bei langfristigen, variabel verzinslichen Kreditaufnahmen minimiert. Eine Konzernrichtlinie regelt den Einsatz dieser Instrumente. Weiterhin unterliegen diese Geschäfte einer ständigen Risikokontrolle.

Liegt ein Cashflow-Hedge vor, werden die Marktwertänderungen der effektiven Teile der Währungsderivate im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital so lange ausgewiesen, bis das dazugehörige Grundgeschäft erfolgswirksam wird.

Marktwertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung der Zinsänderungsrisiken von Verbindlichkeiten werden im Sonstigen Ergebnis erfasst und als „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Die Bilanzansätze entsprechen dem beizulegenden Zeitwert und werden auf Basis von Inputfaktoren ermittelt, die sich entweder direkt (als Preis) oder indirekt (in Ableitung von Preisen) ergeben. Diese können positiv oder negativ sein. Die beizulegenden Zeitwerte entsprechen dem Betrag, den wir bei Beendigung des Finanzinstruments zum Abschlussstichtag erhalten würden oder zahlen müssten. Dieser Betrag wird unter Anwendung der zum Abschlussstichtag relevanten Wechselkurse, Zinssätze und Bonitäten der Vertragspartner ermittelt. Unsere Informationen beziehen wir ausschließlich von anerkannten externen Quellen.

Der Ausweis der Devisentermingeschäfte und Zinsswaps erfolgt in den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sowie in den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten.

Die Laufzeiten der verwendeten Währungsderivate liegen wie im Vorjahr größtenteils bei ein bis zwei Jahren, Zinsderivate liegen in diesem Geschäftsjahr im Konzern nicht vor. Hierbei sind die Laufzeiten der Sicherungsinstrumente auf den Eintritt der künftigen Transaktionen abgestimmt. Nahezu alle abgesicherten künftigen Transaktionen fanden im Berichtsjahr wie geplant statt.

Immaterielle Vermögenswerte

Die Immateriellen Vermögenswerte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, bewertet. Die Abschreibungen sind in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen. Die zugrunde gelegte wirtschaftliche Nutzungsdauer der Immateriellen Vermögenswerte – außer der Geschäfts- und Firmenwerte (unbestimmte Nutzungsdauer) – beträgt zwei bis fünf Jahre. Besteht eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Unsere Werthaltigkeitsprüfung für die Geschäfts- oder Firmenwerte führen wir einmal jährlich durch. Diese bezieht sich auf sogenannte zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs), die bei KSB grundsätzlich den rechtlichen Einheiten entsprechen. Fallweise ist die Basis auch eine Gruppe von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, sofern diese die unterste Ebene darstellt, auf der wir Geschäfts- oder Firmenwerte überwachen. Liegt der erzielbare Betrag – der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten (Fair Value less Cost to Sell) und Nutzungswert (Value in Use) – unter dem Buchwert der CGU, ist der Geschäfts- oder Firmenwert – und, falls erforderlich, weitere Vermögenswerte – in Höhe des Differenzbetrages im Wert zu mindern. Die Aufholung eines in früheren Perioden festgestellten Wertminderungsaufwands ist hier nicht zulässig. Daneben wird auch dann immer eine Überprüfung der Werthaltigkeit vorgenommen, wenn Ereignisse oder Umstände („triggering event“) darauf hindeuten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags (Nutzungswert) verwenden wir das Discounted Cashflow-Verfahren. Die angesetzten künftigen Ergebnisse (EBIT nach IFRS) haben wir einer Mehrjahresfinanzplanung (grundsätzlich maximal fünf Jahre) entnommen, deren Basis im Dezember unter Berücksichtigung der vom Management genehmigten mittelfristigen Ausrichtung für die jeweilige zahlungsmittelgenerierende Einheit verabschiedet wurde. Diese Planung führten wir mit Prämissen durch, zu

deren Festlegung wir uns sowohl der Prognosen externer Quellen, beispielsweise aktuelle Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VDMA)-Veröffentlichungen, als auch unserer erfahrungsbedingten eigenen Kenntnisse der Märkte und Wettbewerber bedienten. Dabei schreiben wir das Ergebnis des letzten Planjahres in die Zukunft als ewige Rente fort, weil wir das letzte Planjahr als für die Zukunft nachhaltig erreichbar einstufen. Wachstumsraten leiten wir unter der Berücksichtigung der Inflationsrate sowie Einschätzungen hinsichtlich der regionalen und segmentspezifischen Gegebenheiten ab. Der Konzern führt den Werthaltigkeitstest für Geschäfts- oder Firmenwerte regelmäßig im vierten Quartal auf Basis des Zahlenwerks zum Stichtag 30. September eines jeden Jahres durch.

Zur Risikoeinschätzung der Werthaltigkeit führt der Konzern im Zuge der Überprüfung Sensitivitätsanalysen durch. Dabei werden folgende Annahmen zu Grunde gelegt: Erhöhung des Kapitalkostensatzes um 5 % (Sensitivität 1); Herabsetzung der Wachstumsrate um 0,25 % (Sensitivität 2) und Herabsetzung der Umsatzerlöse mit entsprechender Auswirkung auf die Aufwandspositionen und Ergebnisgrößen (Sensitivität 3). Die Sensitivität 3 wird lediglich auf die wesentlichen Goodwills des KSB Konzerns angewendet.

Wird der erzielbare Betrag als beizulegender Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten ermittelt, setzen wir basierend auf den Erfahrungen der Vergangenheit maximal 2 % des jeweiligen beizulegenden Zeitwertes als Veräußerungskosten an. Hinsichtlich der Wertermittlung orientieren wir uns, wo immer möglich, an Einschätzungen der Marktteilnehmer (Stufe 1) oder daraus abgeleiteten Einschätzungen (Stufe 2). Sofern keine Markteinschätzungen vorliegen, greifen wir auf erfahrungsbedingte Annahmen des Managements zurück (Stufe 3). In einem ersten Schritt prüfen wir, inwieweit aktuelle Preise auf aktiven Märkten für eine identische Transaktion vorliegen. Sollten keine notierten Marktpreise verfügbar sein, nutzen wir bevorzugt den marktbasieren Ansatz (Ableitung des Zeitwertes aus Markt- oder Transaktionspreisen vergleichbarer Vermögenswerte, zum Beispiel Multiplikatoren) oder den einkommensbasierten Ansatz (Ermittlung des Zeitwertes als Zukunftswert über die Diskontierung zukünftiger Zahlungsmittelüberschüsse).

Beim Erwerb von Unternehmen führen wir Kaufpreisallokationen durch. Dabei bestimmen wir die beizulegenden Zeitwerte der erworbenen Vermögenswerte und Schulden. Neben den beim Verkäufer bereits bilanzierten Vermögenswerten und Schulden würdigen wir auch marketingbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Marken und Wettbewerbsverbote), kundenbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Kundenlisten, Kundenbeziehungen und Auftragsbestand), vertragsbezogene Sachverhalte (im Wesentlichen besonders vorteilhafte Dienst-, Werk-, Einkaufs- und Arbeitsverträge) sowie technologiebezogene Sachverhalte (im Wesentlichen Patente, Know-how und Datenbanken). Für die Wertfindung bedienen wir uns hierbei vor allem der Residualwertmethode, der Mehrgewinnmethode sowie kostenorientierter Verfahren.

Entwicklungskosten werden als selbsterstellte Immaterielle Vermögenswerte mit den Herstellungskosten aktiviert, sofern die in IAS 38 beschriebenen Voraussetzungen erfüllt sind und ab dem Zeitpunkt der Aktivierung planmäßig linear abgeschrieben. Forschungskosten werden nicht aktiviert. Können Forschungs- und Entwicklungskosten innerhalb eines Projektes nicht zuverlässig voneinander getrennt werden, wird von einer Aktivierung abgesehen.

Sachanlagen

Sachanlagen sind gemäß IAS 16 zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen auf Basis der wirtschaftlichen Nutzungsdauer, bewertet. Sofern der erzielbare Betrag eines Vermögenswertes unter dessen Buchwert liegt, erfolgt eine Wertminderung. Liegen Gründe für eine in früheren Perioden erfasste Wertminderung nicht mehr vor, wird eine Zuschreibung bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden, soweit sie Sachanlagevermögen betreffen, in einen passivischen Ausgleichsposten eingestellt. Dieser wird planmäßig über einen definierten Nutzungszeitraum aufgelöst. Bei den aktuell bilanzierten Zuwendungen, bei denen Haltefristen zu wahren sind, gehen wir von einer Erfüllung dieser Fristen aus.

Instandhaltungsaufwendungen sind als Aufwand der Periode erfasst, sofern sie nicht zu einer Erweiterung oder wesentlichen Verbesserung des jeweiligen Vermögenswertes führen.

Folgende wirtschaftliche Nutzungsdauern werden angesetzt:

Nutzungsdauern Sachanlagen

Gebäude	10 bis 50 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 bis 25 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 25 Jahre

Leasing

Ein Leasingverhältnis wird in IAS 17 als eine Vereinbarung definiert, bei der der Leasinggeber dem Leasingnehmer gegen Zahlung das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes für einen vereinbarten Zeitraum überträgt. Leasingtransaktionen, bei denen ein wesentlicher Anteil der Risiken und Chancen an den Leasingnehmer übergehen, werden als Finanzierungs-Leasing klassifiziert. Ansonsten sind diese Transaktionen als operative Leasingverhältnisse zu klassifizieren.

Zu zahlende Leasingraten aus operativem Leasing werden als Aufwand der Periode, in der sie anfallen, verbucht. Bei Finanzierungs-Leasingverhältnissen wird der Vermögenswert zum Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem niedrigeren Wert aus beizulegendem Zeitwert und dem Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert. In gleicher Höhe erfolgt eine Passivierung der Leasingverbindlichkeit. Der Vermögenswert wird planmäßig über die wirtschaftliche Nutzungsdauer oder die kürzere Vertragslaufzeit abgeschrieben.

Finanzielle Vermögenswerte

Verzinsliche Ausleihungen sowie Anteile an nicht konsolidierten Tochterunternehmen werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertpapiere sind mit dem beizulegenden Zeitwert zum Bilanzstichtag ausgewiesen.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen sind Unternehmen, bei denen die Parteien die gemeinsame Beherrschung ausüben (Gemeinschaftsunternehmen) oder die Möglichkeit

besteht, einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- oder Finanzpolitik auszuüben (assoziierte Unternehmen); dies ist üblicherweise bei einem Stimmrechtsanteil von 20 % bis 50 % gegeben. Sie werden zum Erwerbszeitpunkt zu Anschaffungskosten aktiviert. Übersteigen diese Anschaffungskosten den Anteil am Nettovermögen, ergeben sich Anpassungen auf Basis des beizulegenden Zeitwertes (anteilige stille Reserven und Lasten). Der verbleibende Betrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert erfasst. Er ist Bestandteil des Buchwerts des Gemeinschaftsunternehmens oder des assoziierten Unternehmens und wird nicht planmäßig abgeschrieben. In der Folgebewertung werden die Buchwerte jährlich um die anteiligen Ergebnisse, ausgeschütteten Dividenden oder sonstigen Eigenkapitalveränderungen des Gemeinschaftsunternehmens beziehungsweise des assoziierten Unternehmens erhöht oder vermindert. Sofern die lokalen Rechnungslegungsvorschriften von den konzernerheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden abweichen, nehmen wir entsprechende Anpassungen vor. Ergebnisanteile werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung in einer separaten Position (Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) erfasst, erfolgsneutrale Veränderungen wie beispielsweise Währungsumrechnungseffekte im Konzern-Eigenkapital. Sofern die dem KSB Konzern zuzurechnenden Verluste dem Buchwert des Unternehmens entsprechen oder diesen übersteigen, werden diese nicht erfasst, es sei denn, KSB ist Verpflichtungen eingegangen oder hat Zahlungen für das Unternehmen geleistet. Zwischengewinne und -verluste aus Transaktionen zwischen Konzerngesellschaften und den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen werden erfolgswirksam gegen den Beteiligungsbuchwert verrechnet. Zu jedem Bilanzstichtag überprüfen wir, ob objektive Hinweise auf Wertminderungen vorliegen. Ist dies der Fall, wird der Wertberichtigungsbedarf ermittelt. Übersteigt der Buchwert den erzielbaren Betrag einer Beteiligung, wird der Buchwert auf den erzielbaren Betrag abgeschrieben. Eine Wertminderung oder Wertaufholung wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis erfasst.

Vorräte

Die Vorräte sind gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert zum Bilanzstichtag angesetzt. Die Ermittlung der Anschaffungskosten erfolgt mittels der gewogenen Durchschnittsmethode. Den Bestandsrisiken, die sich aus der Lager-

dauer oder eingeschränkter Verwertbarkeit ergeben, tragen wir durch Abwertungen auf den Nettoveräußerungswert Rechnung. Dies gilt auch, wenn die Verkaufserlöse die Herstellungskosten zuzüglich noch anfallender Kosten nicht decken. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Wertaufholung.

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden aufgrund des sachlichen Bezugs und der erwarteten Realisierung dieser Anzahlungen (durch Umwandlung in Vorräte) innerhalb des normalen Geschäftszyklus ebenfalls hier ausgewiesen. Die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen weisen wir als kurzfristige Verbindlichkeiten aus.

Fertigungsaufträge nach IAS 11

Für Fertigungsaufträge, die unter die Definition des IAS 11 fallen, wenden wir die Percentage-of-Completion-Methode (PoC) dem Leistungsfortschritt entsprechend an. Danach ist ein Fertigungsauftrag ein Vertrag über die kundenspezifische Fertigung einzelner Gegenstände oder einer Anzahl von Gegenständen, die hinsichtlich Design, Technologie und Funktion oder hinsichtlich ihrer Verwendung aufeinander abgestimmt oder voneinander abhängig sind. Wenn das Ergebnis eines Fertigungsauftrags verlässlich geschätzt werden kann, erfassen wir die Erlöse nach der Methode der Gewinnrealisierung nach dem Fertigstellungsgrad. Der Fertigstellungsgrad ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Stichtag angefallenen Auftragskosten zu den am Stichtag geschätzten gesamten Auftragskosten. Auftrags Erlöse sind die vertraglich vereinbarten Erlöse und darüber hinaus erhobene Nachforderungen und Prämien, sofern diese jeweils wahrscheinlich zu Erlösen führen und verlässlich ermittelbar sind. Die Auftrags Erlöse können, beispielsweise aufgrund von Preisgleitklauseln, Nachverhandlungen oder Vertragsstrafen, von Periode zu Periode variieren. Die Bewertung erfolgt mit dem beizulegenden Zeitwert. Sofern das Ergebnis eines Fertigungsauftrags nicht verlässlich geschätzt werden kann, werden Erlöse nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst, die wahrscheinlich gedeckt werden können, und die Auftragskosten in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Der Ausweis der anteiligen vertraglich fixierten Auftrags Erlöse abzüglich der darauf entfallenden erhaltenen Anzahlungen erfolgt – je nach Saldo – in den Forderungen aus Lieferungen und

Leistungen und PoC oder innerhalb der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Der Periodeneffekt ist in der Gewinn- und Verlustrechnung Bestandteil der Umsatzerlöse.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögenswerte werden bei der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Niedrig verzinsliche oder unverzinsliche Forderungen werden abgezinst. Darüber hinaus berücksichtigen wir mittels Wertberichtigungskonten erkennbare Risiken durch Einzelwertberichtigungen. Nicht einzelwertberichtigte Forderungen werden nach Überfälligkeit in Risikoklassen unterteilt und mithilfe von historischen Ausfallraten auf Portfoliobasis wertberichtigt. Liegt eine in früheren Perioden festgestellte Wertminderung nicht mehr vor, erfolgt eine Zuschreibung.

Das Ausfallrisiko unserer Forderungen sichern wir zum Teil ab (nähere Ausführungen befinden sich im Kapitel „Finanzwirtschaftliche Risiken – Kreditrisiko“).

Die hier enthaltenen Rechnungsabgrenzungen sind Abgrenzungen für Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, welche erst nach dem Bilanzstichtag Aufwand darstellen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel (Barmittel und Sichteinlagen) und Zahlungsmitteläquivalente (kurzfristige, hochliquide Finanzinvestitionen, die jederzeit in festgelegte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen) werden mit fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Vermögenswerte oder Veräußerungsgruppen werden gemäß IFRS 5 als zur Veräußerung gehalten eingestuft, wenn es höchstwahrscheinlich ist, dass der zugehörige Buchwert überwiegend durch ein Veräußerungsgeschäft und nicht durch fortgesetzte Nutzung realisiert wird. Es muss davon ausgegangen werden, dass der Veräußerungsvorgang innerhalb eines Jahres abgeschlossen sein wird. Hat sich der Konzern zu einer Veräußerung verpflichtet, die mit einem Verlust der Beherrschung über ein Tochterunternehmen einhergeht, werden sämtliche Vermögens-

werte und Schulden dieses Tochterunternehmens als zur Veräußerung gehalten klassifiziert, sofern die genannten Voraussetzungen erfüllt sind. Die Immateriellen Vermögenswerte und Sachanlagen der als zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerte werden nicht mehr planmäßig abgeschrieben, sondern zum niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Latente Steuern

Latente Steuern ermitteln wir gemäß IAS 12 nach der bilanzorientierten Verbindlichkeits-Methode (Liability-Methode) auf Basis der jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen individuellen Landessteuersätze. Somit entstehen latente Steuern grundsätzlich dann, wenn sich steuerliche Wertansätze von solchen nach IFRS unterscheiden und dies zu künftigen steuerlichen Be- oder Entlastungen führt. Weiterhin aktivieren wir latente Steueransprüche aus steuerlichen Verlustvorträgen, sofern es hinreichend wahrscheinlich ist, dass sich diese Verlustvorträge zeitnah nutzen lassen. Zusätzlich werden latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen berücksichtigt. Latente Steuern werden nicht abgezinst. Eine Saldierung von Aktiven und Passiven latenten Steuern wird immer dann vorgenommen, wenn diese gegenüber der gleichen Steuerbehörde bestehen. Veränderungen der latenten Steuern in der Konzernbilanz führen grundsätzlich zu latentem Steueraufwand beziehungsweise -ertrag. Wird ein Sachverhalt allerdings direkt im Sonstigen Ergebnis innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen, so wird auch die Veränderung der latenten Steuern direkt im Eigenkapital berücksichtigt.

Rückstellungen

a) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen gemäß IAS 19 werden auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt. Sie basieren auf leistungsorientierten Altersversorgungssystemen. Die Bewertung erfolgt mittels des Verfahrens der laufenden Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode).

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden direkt im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der Position „Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne“ im Eigenkapital ausgewiesen. Die versicherungsmathematischen demografischen Annahmen sowie die Festlegung des Rechnungszinses

(abgeleitet aus erstrangigen, festverzinslichen Industrieanleihen) und anderer Bewertungsparameter (zum Beispiel Einkommens- und Rententrends) erfolgen auf Basis bestmöglicher Schätzung.

Die Nettozinsen ergeben sich aus der Multiplikation des Rechnungszinses mit der Nettoschuld (Pensionsverpflichtung abzüglich Planvermögen) oder dem Nettovermögenswert, der sich ergibt, sofern das Planvermögen die Pensionsverpflichtung übersteigt.

Die leistungsorientierten Kosten beinhalten den Dienstzeitaufwand, der im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung enthalten ist, sowie den Nettozinsaufwand oder -ertrag auf die Nettoschuld oder den Nettoveräußerungswert, der im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen oder unter Zinsen und ähnliche Erträge erfasst wird.

KSB-Gesellschaften, die beitragsorientierte Altersversorgungssysteme nutzen, bilden keine Rückstellungen. Hier wird die Prämienzahlung unmittelbar als Aufwand für Altersversorgung im Personalaufwand der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Diese Gesellschaften haben außer der Verpflichtung zur Prämienzahlung keine weiteren Verpflichtungen, somit verbleibt das versicherungstechnische Risiko bei den Versicherungsnehmern.

b) Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen werden gebildet, wenn aus einem in der Vergangenheit eingetretenen Ereignis eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Außenverpflichtung entstanden ist, der sich das Unternehmen nicht entziehen kann, und zur Erfüllung dieser Verpflichtung der Abfluss von Ressourcen wahrscheinlich ist sowie die Höhe dieser Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Höhe der Rückstellung entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Sofern annähernd sichere Rückgriffs- oder Erstattungsansprüche bestehen, bilanzieren wir diese als separaten Vermögenswert.

Rückstellungen für Restrukturierungsmaßnahmen werden nur dann gebildet, sofern die in IAS 37 genannten Kriterien erfüllt sind.

Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, sofern dies von wesentlicher Bedeutung ist.

Finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Verbindlichkeiten werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bilanziert.

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Die nicht bilanzierten Eventualschulden sind mögliche Verpflichtungen, die aus vergangenen Ereignissen resultieren und deren mögliches Eintreten erst durch zukünftige ungewisse Ereignisse bestimmt wird. Ferner kann es sich um gegenwärtige Verpflichtungen aus Ereignissen der Vergangenheit handeln, bei denen ein Ressourcenabfluss möglich, aber nicht wahrscheinlich ist.

Die Eventualschulden entsprechen dem am Bilanzstichtag bestehenden Haftungsumfang.

Erträge und Aufwendungen

Umsatzerlöse umfassen die an Kunden berechneten Entgelte für Lieferungen und Leistungen. Dies betrifft einerseits Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren aus Herstellung, Vertrieb und Handel von Maschinen, Anlagen und anderen industriellen Erzeugnissen, insbesondere von Pumpen und Armaturen. Daneben werden Umsätze aus Servicedienstleistungen sowie Lizenzertträge periodengerecht in Übereinstimmung mit dem wirtschaftlichen Gehalt des zugrunde liegenden Vertrags innerhalb der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Erfassung von Umsatzerlösen erfolgt gemäß IAS 18, sobald die maßgeblichen Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, auf den Käufer übertragen wurden, also grundsätzlich dann, wenn die Waren oder Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistungen erbracht worden sind und somit der Gefahrenübergang an den Kunden stattgefunden hat. Zum Zeitpunkt der Erlösrealisierung muss der Erhalt der Gegenleistung wahrscheinlich und die Höhe der Umsatzerlöse verlässlich bestimmbar sein sowie die zugehörigen Kosten und mögliche Warenrücknahmen verlässlich geschätzt werden können. Grundsätzlich realisieren wir Umsatzerlöse aus der Lieferung von Standard-

produkten bei Übergabe an den Spediteur. Bei einigen internationalen Warenlieferungen vollzieht sich der Gefahrenübergang vertragsgemäß erst beim Verladen der Güter auf ein Frachtschiff im Hafen oder bei Übergabe an den Kunden im Bestimmungsland. Dann wird die Umsatzrealisierung auf Grundlage der jeweils vertraglich vereinbarten INCOTERMS vorgenommen. Bei bestimmten Lieferungen und Leistungen ist für die Realisation der Umsatzerlöse darüber hinaus eine Abnahmeerklärung durch den Kunden notwendig.

In Einzelfällen und unter engen Voraussetzungen erfolgt eine Umsatzrealisierung bereits vor Übergabe der Ware (sogenannte Bill-and-hold-Vereinbarungen).

Bei kundenspezifischen Fertigungsaufträgen werden Umsätze nach dem Leistungsfortschritt (Percentage-of-Completion-Methode) erfasst. Hier wenden wir die sogenannte Cost-to-cost-Methode an, nach der die zu Beginn des Kundenauftrags bestimmten Erlöse den geschätzten Kosten gegenüber gestellt werden und der Umsatz einer Periode sich nach dem anhand der angefallenen Kosten bemessenen Leistungsfortschritt ermittelt; siehe hierzu im Einzelnen die Erläuterungen zu „Fertigungsaufträge nach IAS 11“.

Erlösschmälerungen mindern die Umsatzerlöse.

Zinserträge und -aufwendungen werden periodengerecht erfasst, wenn die Zinsen entstanden sind.

Dividenderträge aus Beteiligungen werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs auf Zahlung vereinnahmt.

Betriebliche Aufwendungen werden zum Zeitpunkt ihres Anfalls oder mit Inanspruchnahme der Leistung ergebniswirksam.

Ertragsteuern werden gemäß den steuerrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen der Konzern tätig ist, ermittelt. Latente Steuern werden anhand der dort jeweils gültigen oder für die Zukunft beschlossenen Ertragsteuersätze ermittelt.

Einschätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, müssen Einschätzungen und Annahmen mit Auswirkungen auf die anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätze getroffen werden. Im Rahmen der Umsetzung dieser Rechnungslegungsgrundsätze beeinflussen Einschätzungen und Annahmen die im Konzernabschluss ausgewiesenen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen sowie deren Darstellung. Diese Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und verschiedenen sonstigen Faktoren, die unter den gegebenen Umständen als zutreffend erachtet werden. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen und Annahmen abweichen. Wir prüfen laufend die getroffenen Einschätzungen und Annahmen. Liegen neue Informationen und zusätzliche Erkenntnisse vor, erfolgen Anpassungen an die neuen Gegebenheiten. Werden Einschätzungen oder Annahmen geändert und ergeben sich hieraus wesentliche Abweichungen, werden diese gesondert erläutert.

Wertminderungsprüfungen der Geschäfts- oder Firmenwerte, die mindestens einmal jährlich erfolgen, erfordern die Schätzung der erzielbaren Beträge der jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheit (CGU). Diese entsprechen dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Das auf Basis dieser Schätzungen prognostizierte Ergebnis wird durch verschiedene Faktoren beeinflusst, beispielsweise sind dies Währungskursschwankungen, der Integrationsfortschritt in den Konzern oder die Erwartungen an die wirtschaftliche Entwicklung dieser Einheiten. Obwohl das Management davon ausgeht, dass die zur Berechnung des erzielbaren Betrages herangezogenen Annahmen angemessen sind, könnten etwaige unvorhersehbare Veränderungen dieser Annahmen zu einem Wertminderungsaufwand führen.

Bei der Überprüfung der *Werthaltigkeit der Vermögenswerte* sind ebenfalls Einschätzungen und Annahmen vorzunehmen. Für die einzelnen Vermögenswerte ist zu verifizieren, inwieweit Anhaltspunkte für eine Abwertung vorliegen. Bei der Bestimmung des erzielbaren Betrages von Sachanlagen ist beispielsweise die Ansetzung der relevanten Nutzungsdauer mit Unsicherheiten

behaftet. Für die Bewertung zweifelhafter Forderungen liegen Prognosen zur Kreditwürdigkeit der Kunden zugrunde. Eine wesentliche Veränderung der Annahmen oder Umstände kann zukünftig zusätzliche Wertminderungen oder Wertaufholungen generieren.

Für *Fertigungsaufträge mit Kunden im Projektgeschäft* realisieren wir Umsatzerlöse nach der Percentage-of-Completion-Methode entsprechend dem Leistungsfortschritt, welchen wir über den Fertigstellungsgrad ermitteln. Dies erfordert Schätzungen hinsichtlich der gesamten Auftragskosten und Auftragslöse, der Auftragsrisiken sowie anderer maßgeblicher Größen. Diese Einschätzungen werden regelmäßig von den operativ Verantwortlichen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Die Ermittlung der *Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer*, insbesondere der Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen, erfolgt in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Bewertungen. Diese beruhen auf statistischen und anderen Faktoren, um auf diese Weise künftige Ereignisse zu antizipieren. Wesentliche Faktoren sind hier die anzusetzenden marktadäquaten Abzinsungssätze sowie Lebenserwartungen. Aufgrund sich verändernder Markt- und Wirtschaftsbedingungen können die getroffenen versicherungsmathematischen Annahmen von der tatsächlichen Entwicklung abweichen. Dies kann wesentliche Auswirkungen auf die Höhe der Rückstellungen und somit auf die gesamte Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Andere Rückstellungen bilanzieren wir auf Basis der bestmöglichen Einschätzung der Wahrscheinlichkeit künftiger Nutzenabflüsse. Der spätere tatsächliche Nutzenabfluss kann allerdings aufgrund geänderter wirtschaftlicher, politischer oder rechtlicher Rahmenbedingungen hiervon abweichen, was sich in Mehraufwendungen oder Auflösungserträgen widerspiegelt.

Bei den *Steuern vom Einkommen und vom Ertrag* ist die weltweite Ausrichtung unserer Aktivitäten zu berücksichtigen. Aufgrund unserer operativen Tätigkeit in einer Vielzahl von Ländern mit unterschiedlichen Steuergesetzen und Verwal-

tungsauffassungen sind differenzierte Beurteilungen bei den Bestimmungen unserer Steuerverbindlichkeiten erforderlich. Unsicherheiten bestehen möglicherweise aufgrund der unterschiedlichen Interpretation von Sachverhalten durch Steuerpflichtige einerseits und lokale Finanzbehörden andererseits. Angesetzt werden ungewisse Steuerforderungen und -verbindlichkeiten, wenn deren Eintrittswahrscheinlichkeit mehr als 50 % beträgt. Dabei wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung für die Bilanzierung zugrunde gelegt. Obwohl wir davon ausgehen, eine vernünftige Einschätzung steuerlicher Unwägbarkeiten getroffen zu haben, ist es möglich, dass die tatsächliche Steuerlast von unserer ursprünglich getroffenen Einschätzung abweicht. Hinsichtlich künftiger Steuervorteile beurteilen wir zu jedem Bilanzstichtag deren Realisierbarkeit. Daher bilden wir Aktive latente Steuern nur dann, sofern künftig ausreichend steuerpflichtiges Einkommen zur Verfügung steht. Bei der Abschätzung dieses künftig verfügbaren steuerpflichtigen Einkommens innerhalb eines Planungszeitraums von im Normalfall fünf Jahren ist zu beachten, dass angenommene künftige Geschäftsentwicklungen mit Unsicherheiten behaftet sind und sich teilweise der Steuerung durch die Unternehmensleitung entziehen (zum Beispiel Änderungen der aktuellen Steuergesetzgebung). Kommen wir zu der Erkenntnis, dass aufgrund geänderter Annahmen zuvor bilanzierte Aktive latente Steuern nicht realisiert werden können, erfolgt eine Wertberichtigung in entsprechender Höhe.

Fristigkeiten

Als kurzfristig gilt grundsätzlich ein Zeitraum bis zu einem Jahr.

Vermögenswerte, die sich erst nach mehr als 12 Monaten realisieren lassen, sowie Schulden, die erst nach mehr als 12 Monaten fällig werden, gelten ebenfalls als kurzfristig, sofern sie dem in IAS 1 definierten Geschäftszyklus zuzuordnen sind. Für die Auftragsfertigung gilt naturgemäß ein Geschäftszyklus von mehr als 12 Monaten.

Vermögenswerte und Schulden, die nicht kurzfristig sind, gelten als langfristig.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1 Immaterielle Vermögenswerte

Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte

in T €	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		Geschäfts- oder Firmenwerte		Geleistete Anzahlungen		Immaterielle Vermögenswerte gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Anschaffungs- / Herstellungskosten								
Stand 1.1.	71.167	61.708	104.189	103.910	15.781	8.550	191.137	174.168
Veränderung Konsolidierungskreis	28	2	–	135	–	–	28	137
Währung	–2.014	700	–813	482	–	–	–2.827	1.182
Sonstiges	–6	6.502	–	–338	–	–	–6	6.164
Zugang	2.767	2.519	–	–	9.692	7.520	12.459	10.039
Abgang	285	726	166	–	–	14	451	740
Umbuchung	226	1.061	–	–	–162	–275	64	786
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–599	–	–	–	–	–	–599
Stand 31.12.	71.883	71.167	103.210	104.189	25.311	15.781	200.404	191.137
Kumulierte Abschreibungen								
Stand 1.1.	57.294	51.032	27.247	21.061	–	–	84.541	72.093
Währung	–1.441	605	–132	46	–	–	–1.573	651
Sonstiges	–6	2.089	–1	–338	–	–	–7	1.751
Zugang	4.114	4.447	5.556	6.478	–	–	9.670	10.925
Abgang	281	650	–	–	–	–	281	650
Umbuchung	–	–	–	–	–	–	–	–
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–229	–	–	–	–	–	–229
Stand 31.12.	59.680	57.294	32.670	27.247	–	–	92.350	84.541
Nettowert 31.12.	12.203	13.873	70.540	76.942	25.311	15.781	108.054	106.596

Die Zugänge bei den Immateriellen Vermögenswerten in Höhe von 12,5 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €) betreffen wie im Vorjahr vor allem Anzahlungen und aktivierte Eigenleistungen für eine neue Software im Vertrieb.

Im Geschäftsjahr haben wir, wie im Vorjahr, keine Entwicklungskosten aktiviert, da die in IAS 38 definierten, umfangreichen Aktivierungsvoraussetzungen nicht vollständig gegeben waren. Die Position „Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte“

te und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten“ enthält 8,3 Mio. € (Vorjahr 9,3 Mio. €) Software inkl. Softwarelizenzen mit begrenzter Nutzungsdauer. Eigentums- oder Verfügungsbeschränkungen liegen wie im Vorjahr nicht vor.

Die Buchwerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten im Zusammenhang mit der Überprüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten keine Posten aus Steuern und aus Finanzierungsaktivitäten.

Für die Bestimmung des Diskontierungsfaktors wird das Verfahren der gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten Weighted Average Cost of Capital (WACC) in Verbindung mit dem Capital-Asset-Pricing-Model (CAPM) unter Berücksichtigung einer Peergroup herangezogen, wonach zunächst Eigenkapitalkosten mithilfe des CAPM sowie die Fremdkapitalkosten zu bestimmen sind und danach mit der Kapitalstruktur unter Berücksichtigung der Peergroup gewichtet werden. Diese Peergroup Informationen enthalten unter anderem Beta-Faktoren, Kapitalstrukturdaten sowie Fremdkapitalkosten. Die Peergroup umfasst Unternehmen, die hinsichtlich Branche, Größe und Tätigkeit dem KSB Konzern ähnlich sind. Um den Veränderungen der Marktparameter Rechnung zu tragen, wird die Zusammensetzung der Peergroup in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst (z.B. Änderungen im Geschäftsmodell entweder des betrachteten Unternehmens bzw. der betrachteten zahlungsmittelgenerierenden Einheit oder der Vergleichsunternehmen). Die diesjährige Überprüfung ergab eine Anpassung der Peergroup.

Als Basiszins wurde der Zins einer risikofreien Bundesanleihe mit einer Laufzeit von 30 Jahren zugrunde gelegt. Er beträgt im Berichtsjahr 1,25 % (Vorjahr 0,5 %). Die Marktrisikoprämie haben wir unverändert mit 5,75 % angesetzt, der dabei verwendete Beta-Faktor beträgt 0,94 (Vorjahr 1,06). Darüber hinaus werden individuell für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit (CGU) die länderspezifischen Steuersätze sowie Länderrisikoprämien berücksichtigt. Wir haben wie im Vorjahr Wachstumsraten zwischen 0,75 % und 1,25 % angesetzt.

Diskontierungszinssätze

vor Steuern in % (Value in Use)	2017	2016
Gesellschaften in Deutschland	8,7 – 8,8	8,5 – 8,6
Gesellschaften in den Niederlanden	8,3	8,1
Gesellschaften in den USA	9,7	9,1
Gesellschaften in Südafrika	12,2	12,8
Gesellschaften in den übrigen Ländern Europas	8,2 – 13,8	8,3 – 14,5
nach Steuern in % (Fair Value less Cost to Sell)	2017	2016
Gesellschaften in Südkorea	7,3	7,3

Geschäfts- oder Firmenwerte

Bezeichnung der CGU / in T€	31.12.2017	31.12.2016
KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea)	21.665	27.432
DP industries B.V. (Niederlande)	18.285	18.285
Société de travaux et Ingénierie Industrielle (ST II) (Frankreich)	5.689	5.689
Dynamik-Pumpen GmbH (Deutschland)	3.150	3.150
Uder Elektromechanik GmbH (Deutschland)	2.980	2.980
KSB Finland Oy (Finnland)	2.603	2.603
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd. (Südafrika)	2.010	2.059
KSB SERVICE ETC S.A.S. (Frankreich)*	1.412	1.412
	57.794	63.610
Sonstige 16 (Vorjahr 16) Gesellschaften	12.746	13.332
Gesamt	70.540	76.942

* Verschmolzen auf KSB Service Energie S.A.S.U. im Geschäftsjahr

Im Zuge der regelmäßigen Überprüfung wurde die Peergroup auf Grund aktualisierter Erkenntnisse in Bezug auf die Geschäftsmodelle der Vergleichsunternehmen angepasst. Die Änderung der Peergroup hat auch eine Veränderung des gewichteten Kapitalkostenfaktors nach sich gezogen. Einen materiellen Effekt hatte die Anpassung lediglich auf den Geschäfts- oder Firmenwert der KSB Seil Co., Ltd., Busan/Südkorea mit einer Veränderung des Diskontierungsfaktors nach Steuern von 7,9 % auf 7,3 %.

→ Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte

Wertminderungsaufwand Geschäfts- oder Firmenwerte

Bezeichnung der CGU	Segment	Diskontierungsfaktor	Erzielbarer Betrag in T €	Wertminderungsaufwand in T €
KSB Seil Co., Ltd., Busan (Korea)	Armaturen	7,3 %	41.662	5.556
Gesamt 31.12.2017				5.556
REEL s.r.l. (Italien)	Pumpen	13,5 %	2.412	5.526
KSB, Inc. – Western Division (USA)	Service	9,1 %	–	952
Gesamt 31.12.2016				6.478

Nach Einschätzung des Managements resultiert die Wertminderung der zahlungsmittelgenerierenden Einheit aus einer deutlich verzögerten Erholung des Schiffbaumarktes als in den letzten Jahren prognostiziert. Der Wertminderungsaufwand wird in der Gewinn- und Verlustrechnung in der Position „Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen“ ausgewiesen.

Detailinformationen zu wesentlichen Firmenwerten

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Verfahren	Buchwert Firmenwert in Mio. €	Anteil am Gesamtfirmenwert	Diskontierungszinssatz	Wachstumsrate	Grundannahmen Unternehmensplanung	Vorgehensweise zur Wertbestimmung der Grundannahme
KSB Seil Co., Ltd.	Fair Value less Cost to Sell (berücksichtigte Veräußerungskosten 250 T€)	21,7	31 %	7,3 % nach Steuern	1,00	<ul style="list-style-type: none"> langsamere Erholung des Schiffbaumarktes als erwartet wenig veränderte Wechselkurse 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmendaten und externer Marktstudien
DP industries B.V.	Value in Use	18,3	26 %	8,3 % vor Steuern	1,25	<ul style="list-style-type: none"> geringfügige bis deutliche Wachstumsraten der Märkte 	Berücksichtigung volkswirtschaftlicher Rahmendaten und konzerninterner Einschätzung der betreffenden Einkaufs- und Verkaufsabteilungen

Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Zahlungsmittel-generierende Einheit	Auftragseingang	Umsatz	EBIT	Planungszeitraum
KSB Seil Co., Ltd.	Im Durchschnitt langsam steigendes Wachstum	Im Durchschnitt langsam steigendes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung im Durchschnitt langsam steigendes Wachstum	7 Jahre
DP industries B.V.	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Im Durchschnitt konstantes Wachstum	Als Resultat der Umsatz- und Kostenplanung im Durchschnitt moderates Wachstum	5 Jahre

Für die als wesentlich erachteten Geschäfts- oder Firmenwerte wurden beim jährlichen Werthaltigkeitstest die in der Tabelle „Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte“ dargestellten Annahmen zur Entwicklung des Auftragseingangs, der Umsätze sowie des operativen Ergebnisses getroffen.

→ Grundlegende Annahmen für wesentliche Geschäfts- und Firmenwerte

Die Geschäftsentwicklung der KSB Seil Co., Ltd. ist eng verbunden mit der konjunkturellen Entwicklung der langzyklischen Schiffbauindustrie. Dies dokumentieren auch unsere verwendeten Studien zur Marktentwicklung aus externen Quellen, die Prognosen für die nächsten sieben Jahre beinhalten. Dementsprechend haben wir für die Werthaltigkeitsprüfung dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit einen Betrachtungszeitraum von sieben Jahren anstelle der von uns üblicherweise angesetzten fünf Jahre gewählt.

Bei der Ermittlung des Fair Value less Cost to Sell der südkoreanischen KSB Seil Co., Ltd. basieren die im Rahmen des Discounted-Cashflow-Verfahrens angesetzten Inputfaktoren groß-

teils auf beobachtbaren Marktdaten (Basiszinssatz) oder frei zugänglichen Informationen (zum Beispiel Länderrisikoeinstufung, Steuersätze, Beschaffungspreise, Verkaufspreise, Marktstudien).

Zusätzlich zur Werthaltigkeitsprüfung wurden für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit Sensitivitätsanalysen durchgeführt. Diese erhöhten lediglich den Wertminderungsbedarf der KSB Seil Co., Ltd. (Sensitivität 1: 7,5 Mio. €; Sensitivität 2: 6,6 Mio. €; Sensitivität 3: 8,0 Mio. €). Ein zusätzlicher Wertminderungsbedarf für eine weitere zahlungsmittelgenerierende Einheit hätte sich hierdurch nicht ergeben.

Vor Anpassung der Peergroup hätte sich ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 10,4 Mio. € ergeben (Sensitivität 1: 13,8 Mio. €; Sensitivität 2: 11,5 Mio. €; Sensitivität 3: 11,4 Mio. €), dieser hätte im Wesentlichen die KSB Seil Co., Ltd. (Südkorea) betroffen.

Im Berichtsjahr waren wie im Vorjahr keine Wertminderungen auf andere Immaterielle Vermögenswerte vorzunehmen.

2 Sachanlagen

Entwicklung der Sachanlagen

in T €	Grundstücke und Bauten		Technische Anlagen und Maschinen		Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		Sachanlagen gesamt	
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016	2017	2016
Anschaffungs-/Herstellungskosten										
Stand 1.1.	372.075	344.473	583.604	551.208	215.203	212.750	31.049	53.791	1.201.931	1.162.222
Veränderung Konsolidierungskreis	149	10	605	12	132	102	–	–	886	124
Währung	–13.032	5.482	–20.397	6.873	–7.892	2.878	–1.813	92	–43.134	15.325
Sonstiges	–68	6	–2.073	–	2.586	–8	–	–	445	–2
Zugang	18.226	10.888	29.041	21.113	21.762	16.599	20.402	23.554	89.431	72.154
Abgang	3.989	529	10.596	12.165	10.972	17.789	23	156	25.580	30.639
Umbuchung	8.226	19.651	12.970	23.921	4.284	1.874	–25.544	–46.232	–64	–786
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–7.906	–	–7.358	–	–1.203	–	–	–	–16.467
Stand 31.12.	381.587	372.075	593.154	583.604	225.103	215.203	24.071	31.049	1.223.915	1.201.931
Kumulierte Abschreibungen										
Stand 1.1.	153.019	146.566	394.668	372.554	152.638	149.271	–	–	700.325	668.391
Währung	–3.962	801	–11.936	4.266	–5.449	2.286	–	–	–21.347	7.353
Sonstiges	–603	–	–2.161	2	2.641	–40	–	–	–123	–38
Zugang	10.466	8.832	31.910	34.178	18.547	18.657	–	–	60.923	61.667
Abgang	2.132	273	9.581	11.201	10.364	16.600	–	–	22.077	28.074
Umbuchung	–333	–	–796	–	1.129	–	–	–	–	–
Umbuchung zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–2.907	–	–5.131	–	–936	–	–	–	–8.974
Stand 31.12.	156.455	153.019	402.104	394.668	159.142	152.638	–	–	717.701	700.325
Nettowert 31.12.	225.132	219.056	191.050	188.936	65.961	62.565	24.071	31.049	506.214	501.606

Vermögenswerte aus Finanzierungsleasingverträgen sind im Anlagevermögen gemäß IAS 17 aktiviert. Gegenläufig sind entsprechende Finanzschulden passiviert. Der Buchwert dieser aktivierten Vermögenswerte beträgt 1.382 T€ (Vorjahr 2.022 T€), davon entfallen 429 T€ (Vorjahr 918 T€) auf Grundstücke und Bauten, 13 T€ (Vorjahr 123 T€) auf Technische Anlagen und Maschinen sowie 940 T€ (Vorjahr 981 T€) auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Die chinesische Gesellschaft KSB Shanghai Precision Casting Co., Ltd., Shanghai (Segment Pumpen) wurde im Dezember 2017 bis auf 5 % der Anteile veräußert.

Das im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten klassifizierte Grundstück unserer australischen Gesellschaft, die dem Segment Pumpen zugeordnet ist, wurde in der zweiten Jahreshälfte 2017 veräußert.

Darüber hinaus haben wir uns Ende Januar 2017 vom Armaturengeschäft der US-amerikanischen Gesellschaft KSB AMRI, Inc., Houston, getrennt.

Die Erträge aus dem Verkauf der im Vorjahr als zur Veräußerung gehalten ausgewiesenen Vermögenswerte und Schulden betragen insgesamt 9,3 Mio. € und wurden in den Sonstigen Erträgen erfasst. Hiervon entfallen 1,3 Mio. € auf die KSB Shanghai Precision Casting Co., Ltd., Shanghai, 5,3 Mio. € auf das Grundstück in Australien und 2,7 Mio. € auf das Armaturengeschäft der US-amerikanischen Gesellschaft KSB AMRI, Inc., Houston.

Aus dem Abgang von Immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagevermögen sind Buchgewinne von 12.319 T€ (Vorjahr 1.478 T€) und Buchverluste von 3.169 T€ (Vorjahr 1.270 T€) entstanden. Der Ausweis der Buchgewinne und -verluste erfolgt in der Gewinn- und Verlustrechnung unter den Sonstigen Erträgen und den Anderen Aufwendungen.

Wir haben keine (Vorjahr 3.757 T€) Wertminderungen auf Sachanlagen vorgenommen.

3 Finanzielle Vermögenswerte

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Sonstige Beteiligungen	2.985	5.401
Wertpapiere	657	667
Ausleihungen	2.490	2.458
	6.132	8.526

Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Name und Sitz	Anteil am Kapital	Art der Beteiligung
KSB Pumps Arabia Ltd., Saudi-Arabien	50,00 %	KSB Pumps Arabia Ltd. in Riad, Saudi-Arabien, bietet eine breite Palette von Dienstleistungen und Aktivitäten für den Energiemarkt sowie für Wasser-, Abwasser- und Haustechnik-Anwendungen. Hierzu gehören Business Development und Marketing, Supply-Chain-Management, Fertigung von Druckerhöhungsanlagen und Pumpenaggregaten, Verkauf von Pumpen, Armaturen und Systemen und technische Service-Aktivitäten. KSB Pumps Arabia Ltd. ist wichtig für das Wachstum des Konzerns auf dem saudi-arabischen Markt.
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., China	45,00 %	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. in Shanghai, China, stellt geeignete Hilfspumpen für den Sekundärkreislauf sowie moderne Hauptkühlmittelpumpen für den Primärkreislauf von Kernkraftwerken her. Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd. stellt eine strategische Partnerschaft für den Konzern dar. Dadurch partizipiert KSB am Ausbau der Energiekapazitäten in China und anderen asiatischen Märkten.

Die Sonstigen Beteiligungen entsprechen den Anteilen an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen, die wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert werden. Hierauf sind Abschreibungen in Höhe von 850 T€ (Vorjahr keine) entfallen. Von den Ausleihungen entfallen 186 T€ auf Ausleihungen an Beteiligungen (Vorjahr keine).

4 Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

In der untenstehenden Tabelle sind die für den KSB Konzern wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen aufgeführt. Der Sitz entspricht dem Land, in dem die Haupttätigkeit durchgeführt wird. Sämtliche Gemeinschaftsunternehmen sowie assoziierte Unternehmen wurden nach der Equity-Methode bilanziert und sind ebenfalls der Anteilsbesitzliste in diesem Konzernanhang zu entnehmen. Der Anteil am Kapital entspricht dem Anteil der Stimmrechte.

→ Wesentliche Gemeinschaftsunternehmen

Die in untenstehender Tabelle aufgeführten Gemeinschaftsunternehmen sind nicht börsennotierte Gesellschaften und daher gibt es keinen verfügbaren aktiven Marktwert.

Die zusammenfassenden Finanzinformationen hinsichtlich dieser wesentlichen Gemeinschaftsunternehmen des KSB Konzerns sind nachfolgend angegeben.

→ Zusammengefasste Bilanz

→ Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

→ Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

→ Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

Zusammengefasste Bilanz

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Langfristige Vermögenswerte	9.958	4.051	79.251	90.404
Kurzfristige Vermögenswerte	36.141	43.248	102.249	86.062
davon Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	157	5.093	7.116	7.569
Langfristige Schulden	-4.619	-7.583	-35.836	-39.238
davon langfristige finanzielle Schulden (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-3.334	-6.336	-	-
Kurzfristige Schulden	-26.193	-20.779	-116.777	-107.448
davon kurzfristige finanzielle Schulden (ohne Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Rückstellungen)	-4.989	-3.650	-37.227	-40.649
Nettovermögen	15.287	18.937	28.887	29.780

Zusammengefasste Gesamtergebnisrechnung

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2017	2016	2017	2016
Umsatzerlöse	39.056	38.387	53.331	29.841
Planmäßige Abschreibungen	590	290	4.223	3.758
Zinserträge	11	-	35	18
Zinsaufwendungen	-608	-418	-2.617	-2.833
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.872	3.074	1.569	-6.164
Ertragsteuern	-680	-1.109	-592	-934
Ergebnis nach Steuern aus fortzuführenden Geschäftsbereichen	1.192	1.965	977	-7.098
Ergebnis nach Steuern aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	-	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2.941	549	-1.870	-1.384
Gesamtergebnis	-1.749	2.514	-893	-8.482
Vom Gemeinschaftsunternehmen erhaltene Dividenden	951	1.969	-	-

Überleitung zum Buchwert des Konzernanteils an Gemeinschaftsunternehmen

in T €	KSB Pumps Arabia Ltd.		Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd.	
	2017	2016	2017	2016
Nettobuchwert 1.1.	18.938	20.361	29.780	38.262
Ergebnis nach Ertragsteuern	1.192	1.965	977	-7.098
Dividendenausschüttung	-1.902	-3.937	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2.941	549	-1.870	-1.384
Nettobuchwert 31.12.	15.287	18.938	28.887	29.780
Anteil am Gemeinschaftsunternehmen (50 % / 45 %)	7.643	9.469	12.999	13.401
Zwischenergebniseliminierung	-	-	-2.969	-3.058
Geschäfts- oder Firmenwert	-	-	-	-
Buchwert 31.12.	7.643	9.469	10.030	10.343

Zusammenfassende Informationen für Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen, die einzeln unwesentlich sind

in T €	Gemeinschafts- unternehmen 2017	Assoziierte Unternehmen 2017	Gesamt 2017	Gemeinschafts- unternehmen 2016	Assoziierte Unternehmen 2016	Gesamt 2016
Anteil des Konzerns am Ergebnis aus fortgeführten Geschäftsbereichen	211	583	794	266	524	790
Anteil des Konzerns am Sonstigen Ergebnis	-460	-	-460	107	-	107
Anteil des Konzerns am Gesamtergebnis	-249	583	334	383	524	907
Summe der Buchwerte der Konzernanteile an diesen Unternehmen	3.347	1.165	4.512	3.595	1.032	4.627

Wie im Vorjahr gibt es keine nicht erfassten anteiligen Verluste aus der Equity-Konsolidierung.

5 Vorräte

in T €	31.12.2017	31.12.2016
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	162.577	168.455
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	161.394	179.859
Fertige Erzeugnisse und Waren	121.421	100.534
Geleistete Anzahlungen	16.485	18.589
	461.877	467.437

In Höhe von 51.933 T€ (Vorjahr 52.336 T€) sind Vorräte zum Nettoveräußerungswert bilanziert. Die in der Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertminderungen betragen 11.969 T€ (Vorjahr 18.318 T€). Wertaufholungen aufgrund von Neueinschätzungen in Höhe von 1.303 T€ (Vorjahr 7.856 T€) haben wir dann vorgenommen, wenn der aktuelle Nettoveräußerungswert über dem des Vorjahres liegt. Vorräte in Höhe von 887.869 T€ (Vorjahr 871.208 T€) sind als Aufwand der Berichtsperiode erfasst worden.

6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

→ Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Es wurden Wertberichtigungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden Dritten in Höhe von 33.995 T€ (Vorjahr 34.530 T€) sowie gegen Sonstige Beteiligungen in Höhe von 839 T€ (Vorjahr 2.627 T€) gebildet. Außerdem wurden Forderungen aus Darlehen gegenüber Sonstigen Beteiligungen um 3.127 T€ (Vorjahr 3.656 T€) wertberichtigt. Auf Forderungen gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und gegenüber assoziierten Unternehmen wurden wie im Vorjahr keine Wertberichtigungen gebildet.

Der Umsatz nach IAS 11 beträgt 376.499 T€ (Vorjahr 406.604 T€). Der Saldo der aktivischen und passivischen Forderungen aus der PoC-Bewertung (Brutto) setzt sich zusammen aus Kosten von 131.097 T€ (Vorjahr 114.911 T€) und dem Ergebnisanteil von 37.695 T€ (Vorjahr 32.167 T€).

In den Anderen Forderungen und sonstigen Vermögenswerten sind gesetzlich vorgeschriebene Anlagen zur Absicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitvereinbarungen und Langzeitarbeitskonten der deutschen Konzerngesellschaften in Höhe von 20.900 T€ (Vorjahr 16.951 T€) enthalten.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T €	31.12.2017	31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC	613.311	614.293
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Fremden Dritten	480.928	504.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	32.341	33.576
davon gegen Sonstige Beteiligungen	3.524	6.480
davon gegen assoziierte Unternehmen	280	39
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	28.537	27.057
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	100.042	76.122
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Brutto)	130.021	107.144
Erhaltene Anzahlungen PoC	-29.979	-31.022
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	116.970	186.995
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	13.344	13.578
Devisentermingeschäfte	5.074	2.170
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	98.552	171.247
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	37.402	24.923
Sonstige Steuerforderungen	30.830	18.100
Rechnungsabgrenzungen	6.572	6.823

Es sind 23.681 T€ (Vorjahr 25.230 T€) der gesamten Forderungen und sonstigen Vermögenswerte nach mehr als einem Jahr fällig.

7 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben.

8 Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle

Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Kapitalrücklage resultiert aus der Einstellung von Aufgeldern aus Kapitalerhöhungen zurückliegender Jahre.

Die Gewinnrücklagen enthalten neben thesaurierten Ergebnissen ergebnisneutral verrechnete Währungsumrechnungs- und Konsolidierungseffekte, Neubewertungen von leistungsorientierten Versorgungsplänen nach IAS 19 sowie Marktwertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten. Aus diesen Effekten resultieren 70.477 T€ (Vorjahr 75.663 T€) Aktive latente Steuern und 187 T€ (Vorjahr 39 T€) Passive latente Steuern.

Aus dem Eigenkapital wurden gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Muttergesellschaft des Konzerns KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal, vom 10. Mai 2017 insgesamt 9.857 T€ ausgeschüttet (Dividende von 5,50 € je Stammaktie und 5,76 € je Vorzugsaktie).

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie auf unsere Gesellschaften in Indien und China. An der PAB GmbH ist die KSB SE & Co. KGaA mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen und der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Der Vorschlag zur Verwendung des nach deutschem HGB ermittelten Bilanzgewinns der KSB SE & Co. KGaA befindet sich am Ende dieses Anhangs.

Angaben zum Kapitalmanagement

Eine ausreichende finanzielle Unabhängigkeit ist für KSB wichtige Voraussetzung, um den dauerhaften Fortbestand von KSB zu sichern. Auch die Ausstattung der laufenden Geschäftstätigkeit mit den erforderlichen finanziellen Mitteln ist für uns von wesentlicher Bedeutung. Wichtige Steuerungsgröße ist für uns die Nettofinanzposition, welche sich aus dem Saldo aus Finanzschulden und verzinslichen Geldwerten (Wertpapiere des kurz- und langfristigen Vermögens, zinstragende Ausleihungen, Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Geldanlagen) ergibt. Unser nachhaltiges Ziel ist, eine Nettoverschuldung zu vermeiden. Die Entwicklung dieser Kennzahl überwachen wir regelmäßig und steuern sie unter anderem durch aktives Working-Capital-Management sowie durch die ständige Optimierung unserer Finanzierungsstruktur. Weitere Erfolge im Working-Capital-Management und eine unverändert fokussierte Investitionspolitik waren die Grundlage dafür, dass wir im Geschäftsjahr unsere ursprüngliche Zielgröße von 240 bis 260 Mio. € übertreffen konnten und 288 Mio. € erreicht haben. Bereits im Vorjahr hatte sich die Nettofinanzposition besser entwickelt als ursprünglich geplant (260 Mio. € gegenüber geplanten 200 bis 210 Mio. €). Ursächlich hierfür waren ebenfalls Erfolge im Working-Capital-Management sowie eine fokussierte Investitionspolitik.

9 Rückstellungen

→ Zusammensetzung der Rückstellungen

→ Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen.

Für Mitarbeiter von Konzerngesellschaften in Deutschland besteht ein beitragsorientierter Plan im Rahmen der deutschen gesetzlichen Rentenversicherung, in die der Arbeitgeber den derzeit gültigen Beitragssatz der rentenpflichtigen Vergütung einzuzahlen hat. Die in der Gewinn- und Verlustrechnung an staatliche Rentenversicherungsträger erfassten Aufwendungen belaufen sich auf 25.989 T€ (Vorjahr 25.676 T€). Für beitragsorientierte Altersversorgungspläne weiterer Mitarbeiter im Ausland wurden im Berichtsjahr 7.446 T€ (Vorjahr 8.488 T€) aufgewendet.

Die Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen für Mitarbeiter des Konzerns entfallen überwiegend auf Pensionsverpflichtungen in Deutschland sowie in Frankreich, USA und der Schweiz.

Die leistungsorientierten Altersversorgungspläne (Defined Benefit Plans) resultieren zu rund 90 % aus den deutschen Konzerngesellschaften. Dabei handelt es sich um Direktzusagen der Gesellschaften an ihre Mitarbeiter. Die Zusagen orientieren sich an deren Entgelt und Beschäftigungsdauer. Teilweise liegen auch Eigenbeiträge der Mitarbeiter zugrunde. Diese Altersversorgung gliedert sich in die ausschließlich unternehmensfinanzierte Grundversorgung und in die Arbeitgeber-Aufbauversorgung. Letztere hängt ab von der Höhe der Eigenbeiträge und der erzielten Umsatzrendite vor Ertragsteuern. Beide Bausteine berücksichtigen die Komponenten allgemeiner Versorgungsbeitrag (dessen Höhe hängt teilweise vom Unternehmenserfolg ab), persönliche Verdienstreue (das Verhältnis von versorgungs-

fähigem Einkommen zur maßgebenden Beitragsbemessungsgrenze) und Verrentungsfaktor (der sich am Lebensalter orientiert). Die Altersversorgungsleistungen werden in jährlichen Raten von jeweils einem Zehntel des Betrages gezahlt. Abweichend hiervon ist eine Kapitaleistung oder die Auszahlung als monatliche Rente unter bestimmten Bedingungen ebenfalls möglich.

Die Altersversorgungspläne in Frankreich werden durch Bestimmungen in den jeweiligen Tarifverträgen geregelt. Die Verpflichtungen werden grundsätzlich durch das in einen externen Fonds eingezahlte Vermögen gedeckt. Hierzu wird zu Anfang des letzten Quartals eines jeden Jahres ein versicherungsmathematisches Gutachten zur Berechnung des aktuellen Verpflichtungsumfanges erstellt und sofern sich eine Unterdeckung ergibt,

Zusammensetzung der Rückstellungen

in T €	31.12.2017			31.12.2016		
	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig
Leistungen an Arbeitnehmer	688.347	606.875	81.472	676.456	605.540	70.916
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	586.861	586.861	–	589.542	589.542	–
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	101.486	20.014	81.472	86.914	15.998	70.916
Sonstige Rückstellungen	99.804	1.397	98.407	99.566	1.406	98.160
Garantieverpflichtungen und Pönalien	51.275	–	51.275	50.257	–	50.257
Restrukturierungsrückstellungen	2.750	–	2.750	5.294	–	5.294
Übrige Rückstellungen	45.779	1.397	44.382	44.015	1.406	42.609
	788.151	608.272	179.879	776.022	606.946	169.076

Entwicklung der einzelnen Rückstellungsgruppen

in T €	1.1.2017	Veränderung Konsolidierungs- kreis/Währung/ Sonstiges		Verbrauch / Vorauszahlungen	Auflösung	Zuführung	31.12.2017
Leistungen an Arbeitnehmer	676.456	–613		–71.179	–3.532	87.215	688.347
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	589.542	–1.145		–18.055	–195	16.714	586.861
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	86.914	532		–53.124	–3.337	70.501	101.486
Sonstige Rückstellungen	99.566	–510		–46.918	–11.512	59.178	99.804
Garantieverpflichtungen und Pönalien	50.257	–1.205		–22.263	–6.001	30.487	51.275
Restrukturierungsrückstellungen	5.294	–3		–3.827	–30	1.316	2.750
Übrige Rückstellungen	44.015	698		–20.828	–5.481	27.375	45.779
	776.022	–1.123		–118.097	–15.044	146.393	788.151

erfolgt eine Ausgleichszahlung an den Fonds. Unterschiede in den Berechnungsparametern nach lokalem und internationalem Recht führen im Konzern letztlich zu einem Überhang der Verpflichtungen. Zum Zeitpunkt des Renteneintritts erfolgt eine Einmalzahlung durch den Fonds an den jeweiligen Mitarbeiter.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in den USA sind für Neueintritte geschlossen. Die Versorgungsleistung leitet sich aus dem Durchschnittsgehalt und den erworbenen Dienstjahren vor Schließung des Plans ab. Das Renteneintrittsalter beträgt 65 Jahre; ab diesem Zeitpunkt wird eine monatliche Zahlung an die Begünstigten geleistet. Die Pensionsleistungen werden über externe Fonds finanziert.

Die Pensionsverpflichtungen in der Schweiz beruhen zum überwiegenden Teil auf gesetzlichen Verpflichtungen. Diese umfassen auch Angaben zu einer Minimalrente, die jedem Mitarbeiter ohne Beitragslücken gesetzlich zusteht. Der Arbeitgeber ist daher verpflichtet, Beiträge in solcher Höhe zu zahlen, dass es der jeweiligen Pensionskasse oder Versicherungsgesellschaft möglich ist, diese Mindestsumme auszuführen. Die Pläne umfassen neben der Altersversorgung auch andere Leistungen wie beispielsweise Invalidität oder Hinterbliebenenversorgung. Es werden sowohl Arbeitgeber- als auch Arbeitnehmerbeiträge an die Pensionskasse entrichtet, wobei das Unternehmen Beiträge zu leisten hat, die mindestens den in den Planbedingungen vorgegebenen Arbeitnehmerbeiträgen entsprechen. Die Versorgungsleistungen werden in monatlichen Beträgen ausbezahlt, es besteht jedoch für jeden Mitarbeiter auch die Möglichkeit der (teilweisen) Kapitaleistung.

Darüber hinaus existieren für weitere Mitarbeiter im Ausland in geringem Umfang ebenfalls Zusagen auf Alters- und zum Teil auf medizinische Versorgung, die im Wesentlichen von der Betriebszugehörigkeit und dem bezogenen Gehalt abhängig sind.

Die leistungsorientierten Pläne belasten den Konzern mit versicherungsmathematischen Risiken, wie beispielsweise dem Langlebkeitsrisiko und dem Zinsrisiko. Die mit den Pensionsverpflichtungen verbundenen Auszahlungen bedienen wir überwiegend über unsere Liquidität. Zu einem Teil besteht auch Planvermögen zur Finanzierung dieser Verpflichtung. Der

Großteil des Planvermögens wird von Versicherungsdienstleistern verwaltet, die eigenständig die auf die Verpflichtung abgestimmten Anlagestrategien festlegen.

Die versicherungsmathematischen Bewertungen des Planvermögens und des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung (sowie der dazugehörige Dienstzeitaufwand und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand) werden jährlich anhand versicherungsmathematischer Gutachten nach dem Verfahren laufender Einmalprämien (Projected-Unit-Credit-Methode, IAS 19) ermittelt.

→ **Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen**

→ **Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen**

Der laufende sowie der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand werden im Personalaufwand unter Aufwendungen für Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

Die im Folgejahr erwarteten Beiträge betragen voraussichtlich etwa 11.448 T€ (Vorjahr 11.770 T€).

→ **Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens**

Der Zinsertrag wird im Finanzergebnis saldiert mit den Zinsaufwendungen der DBO und unter Zinsen und ähnliche Aufwendungen erfasst.

→ **Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen**

→ **Zusammensetzung des Planvermögens**

Grundsätzlich dotieren wir die Pensionsfonds in Höhe des Betrages, der erforderlich ist, um die jeweiligen gesetzlichen Mindestanforderungen zu erfüllen.

Der tatsächliche Ertrag aus dem Planvermögen betrug 5.109 T€ (Vorjahr 4.843 T€).

→ **Versicherungsmathematische Annahmen**

Für die Fluktuation liegt bei den deutschen Plänen wie im Vorjahr eine mittlere Fluktuationsrate (2,0 %) zugrunde; für die biometrischen Annahmen sind wie im Vorjahr die „Richttafeln

Bilanzwerte für leistungsorientierte Zusagen

in T €	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2017	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2017	Leistungsorientierte Verpflichtungen (DBO) 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert des Planvermögens 31.12.2016	Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen 31.12.2016
Deutschland	560.234	–	560.234	560.775	–	560.775
Frankreich	17.920	7.181	10.739	17.035	7.265	9.770
USA	14.217	12.066	2.151	15.936	12.180	3.756
Schweiz	17.253	15.769	1.484	17.998	16.493	1.505
Übrige Länder	40.841	28.588	12.253	42.648	28.912	13.736
Bilanzwerte	650.465	63.604	586.861	654.392	64.850	589.542

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

in T €	2017	2016
Anfangsbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 1.1.	654.392	589.377
Laufender Dienstzeitaufwand	9.858	15.867
Zinsaufwand	12.844	14.269
Arbeitnehmerbeiträge	4.409	5.520
Neubewertungen		
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	1.206	– 215
– / + Gewinn / Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	– 5.340	52.479
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn / Verlust	– 2.091	– 2.481
Leistungszahlungen	– 18.614	– 19.054
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	– 218	445
Übertragung von Vermögenswerten	– 138	– 559
Währung	– 5.613	– 1.141
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	– 230	– 115
Endbestand der leistungsorientierten Verpflichtung (DBO) – 31.12.	650.465	654.392

2005G“ nach Prof. Klaus Heubeck maßgebend; das rechnungsmäßige Renteneintrittsalter richtet sich nach dem Rentenversicherungs-Altersgrenzenanpassungsgesetz 2007 (RVAGAnpG). Weitere Bewertungsparameter (zum Beispiel Kostentrends im Bereich der medizinischen Versorgung) sind von untergeordneter Bedeutung.

Als wesentliche versicherungsmathematische Annahmen wurden der Rechnungszins und die zukünftige Sterblichkeit identi-

fiziert. Wie im Vorjahr ist die Basis für die Berechnung der Sensitivitäten die gleiche Methode, die für die Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen angewendet wurde.

Sollte sich der Abzinsungsfaktor um 100 Basispunkte erhöhen, würde die DBO um 102 Mio. € (Vorjahr 107 Mio. €) sinken. Bei einem Rückgang um 100 Basispunkte hätte dies einen Anstieg der DBO um 131 Mio. € (Vorjahr 145 Mio. €) zur Folge.

Veränderungen des beizulegenden Zeitwertes des Planvermögens

in T €	2017	2016
Anfangsbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 1.1.	64.850	63.344
Zinserträge	2.008	2.329
Neubewertungen		
+ / – Gewinn/Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	3.101	2.514
Beiträge des Arbeitgebers	1.655	2.216
Beiträge der begünstigten Arbeitnehmer	223	279
Währung	-4.485	-1.292
Veränderung Konsolidierungskreis	–	–
Gezahlte Leistungen	-2.801	-4.614
Sonstiges	-947	74
Endbestand des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Planvermögens – 31.12.	63.604	64.850

Veränderungen der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen

in T €	2017	2016
Anfangsbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 1.1.	589.542	526.033
Laufender Dienstzeitaufwand	9.858	15.867
Zinserträge	-2.008	-2.329
Zinsaufwand	12.844	14.269
Arbeitnehmerbeiträge	4.186	5.241
Beiträge des Arbeitgebers	-1.655	-2.216
Neubewertungen		
– / + Gewinn/Verlust aus dem Planvermögen ohne bereits im Zinsertrag erfasste Beträge	-3.101	-2.514
– / + Gewinn/Verlust aus der Änderung demografischer Annahmen	1.206	-215
– / + Gewinn/Verlust aus der Änderung finanzieller Annahmen	-5.340	52.479
– / + Erfahrungsbedingter Gewinn/Verlust	-2.091	-2.481
Leistungszahlungen	-15.813	-14.440
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inkl. Effekte aus Abgeltungen und Kürzungen)	-218	445
Übertragung von Vermögenswerten	-138	-559
Währung	-1.128	151
Veränderung Konsolidierungskreis / Sonstiges	717	-189
Endbestand der Nettoschuld aus leistungsorientierten Zusagen – 31.12.	586.861	589.542

Zusammensetzung des Planvermögens

in T €	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2017	Gesamt 31.12.2017	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt 31.12.2016	Keine Markt- preisnotierung in einem aktiven Markt 31.12.2016	Gesamt 31.12.2016
Eigenkapitalinstrumente (Aktien)	19.660	–	19.660	20.538	–	20.538
Schuldinstrumente (Anleihen)	16.782	–	16.782	22.469	–	22.469
Staatsanleihen	8.817	–	8.817	8.602	–	8.602
Unternehmensanleihen	7.965	–	7.965	13.867	–	13.867
Devisentermingeschäfte	–	–	–	20	–	20
Geldmarktanlagen	7.611	–	7.611	373	–	373
Immobilien	520	–	520	880	–	880
Versicherungsverträge	–	16.319	16.319	–	17.295	17.295
Bankguthaben	1.482	–	1.482	2.115	–	2.115
Sonstige Anlagen	870	360	1.230	800	360	1.160
Summe	46.925	16.679	63.604	47.195	17.655	64.850

Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Rechnungszins		Einkommenstrend		Rententrend	
	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
Deutschland	1,9	1,9	2,7	2,7	1,9	1,9
Frankreich	1,35	2,0	3,0	3,0	–	–
USA	3,4	3,8	–	2,3	–	2,3
Schweiz	0,6	0,6	1,0	1,0	–	1,0
Übrige Länder	0,75 – 10,4	0,75 – 9,9	1,0 – 11,0	1,0 – 10,5	1,5 – 3,0	1,5 – 3,1

Hierbei ist zu beachten, dass die Veränderung des Abzinsungsfaktors aufgrund bestimmter finanzmathematischer Effekte (zum Beispiel Zinseszins) die Entwicklung der DBO nicht linear beeinflusst. Sollte sich die Lebenserwartung um 1 Jahr erhöhen, würde die DBO um 20 Mio. € (Vorjahr 27 Mio. €) steigen.

Darüber hinaus bestehen zwischen den einzelnen versicherungsmathematischen Annahmen Abhängigkeiten, die jedoch im Rahmen der Sensitivitätsbetrachtung unberücksichtigt blieben.

Am 31. Dezember 2017 lag die gewichtete durchschnittliche Laufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung bei 24 Jahren (Vorjahr 23 Jahre).

→ Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

Übrige Leistungen an Arbeitnehmer

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Erfolgsbeteiligungen, Jubiläumsverpflichtungen, Altersteilzeitverpflichtungen und Abfindungen.

Erwartete Zahlungen für Versorgungsleistungen

in Mio. € zum 31.12.2017	2018	2019	2020	2021	2022
zu erwartende Zahlungen	23.964	21.181	21.241	22.230	21.716
in Mio. € zum 31.12.2016	2017	2018	2019	2020	2021
zu erwartende Zahlungen	21.659	21.315	21.549	21.605	22.569

In den Rückstellungen sind 15.770 T€ (Vorjahr 12.234 T€) enthalten, die aufgrund des Effizienzsteigerungsprogramms gebildet wurden.

Sonstige Rückstellungen

Die Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalien decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen.

Innerhalb der Übrigen Rückstellungen sind Rückstellungen für drohende Verluste aus dem Projektgeschäft (4.656 T€ für 2017 und 1.667 T€ für 2016), Kundenboni und Umweltschutzmaßnahmen enthalten. Darüber hinaus sind auch Prozessrisiken abgedeckt, sofern die Ansatzkriterien für eine Rückstellung erfüllt sind (5,3 Mio. €; Vorjahr 9,2 Mio. €). Hierbei handelt es sich üblicherweise um Risiken aus Rechtsstreitigkeiten aus dem ope-

rativen Geschäft oder, in seltenen Fällen, Streitfälle mit Behörden oder Personalsachverhalten. Zur Beurteilung der Rückstellungshöhe werden neben der Sachverhaltsbeurteilung und den geltend gemachten Ansprüchen im Einzelfall auch die Ergebnisse vergleichbarer Verfahren und unabhängige Rechtsgutachten herangezogen sowie Annahmen über Eintrittswahrscheinlichkeiten und Bandbreiten möglicher Inanspruchnahmen getroffen. Darüber hinaus bestehen Eventualschulden aus Rechtsstreitigkeiten aus dem operativen Geschäft in Höhe von 56,7 Mio. € (Vorjahr 71,8 Mio. €). Für den Fall einer Inanspruchnahme bestehen in 2017 keine Ansprüche an Versicherungen mehr (Vorjahr 11,0 Mio. €).

Von den Sonstigen Rückstellungen werden erwartungsgemäß 18.489 T€ (Vorjahr 18.392 T€) nach mehr als einem Jahr zahlungswirksam.

10 Verbindlichkeiten

Langfristige Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2017	31.12.2016
Finanzschulden	54.333	57.962
aus Schuldscheindarlehen	47.964	47.918
gegenüber Kreditinstituten	5.468	9.229
aus Leasingverpflichtungen	574	693
Sonstige	327	122

Kurzfristige Verbindlichkeiten

in T €	31.12.2017	31.12.2016
Finanzschulden	21.960	119.958
aus Schuldscheindarlehen	–	74.500
gegenüber Kreditinstituten	21.275	44.571
aus Leasingverpflichtungen	353	501
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	322	376
Sonstige	10	10
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.029	210.813
gegenüber Fremden Dritten	210.819	208.774
gegenüber Sonstigen Beteiligungen, assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen	1.210	2.039
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	81.467	89.406
Erhaltene Anzahlungen PoC (Netto)	49.401	44.046
Erhaltene Anzahlungen PoC (Brutto)	88.172	83.980
Forderungen aus der PoC-Bewertung	–38.771	–39.934
Devisentermingeschäfte	1.883	11.203
Zinsswaps	–	435
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.183	33.722
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	190.161	182.979
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	97.703	92.505
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	48.703	52.657
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	28.171	22.022
Rechnungsabgrenzungen	10.788	10.882
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.796	4.913
Ertragsteuerschulden	5.214	9.354

Zur mittelfristigen Liquiditätssicherung hat die KSB SE & Co. KGaA im Jahr 2012 vorsorglich ein Schuldscheindarlehen mit einem Gesamtvolumen von 175 Mio. € platziert. Dieses Darlehen ist unterteilt in Rückzahlungstranchen von 3, 5, 7 und 10 Jahren. Aufgrund der unterschiedlichen Laufzeiten der Rückzahlungstranchen erfolgt die Verzinsung mit unterschiedlichen Zinssätzen, diese sind teilweise fix vereinbart, teilweise variabel. Im Berichtsjahr wurden 74,5 Mio. € getilgt, im Vorjahr gab es keine Tilgungen.

Weitere Angaben zu den Forderungen aus der PoC-Bewertung finden Sie im Kapitel „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 6. „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“.

Die Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen betreffen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit 27,5 Mio. € und Sonstige Finanzschulden mit unverändert 20,5 Mio. €.

Im KSB Konzern sind zur Sicherung von Bankschulden und Verbindlichkeiten auf Basis üblicher Bedingungen Vermö-

genswerte von 6.098 T€ (Vorjahr 2.351 T€) sicherungsübereignet. Davon entfallen wie im Vorjahr keine auf Sachanlagen, 1.522 T€ (Vorjahr 724 T€) auf Vorräte, wie im Vorjahr keine auf Forderungen und 4.576 T€ (Vorjahr 1.627 T€) auf sonstige Sicherungsmaßnahmen.

Im Berichtsjahr sind, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten durch Grundpfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Die ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen sind überwiegend Fördermittel der Europäischen Union sowie deutscher Institutionen für Neubauten und Entwicklungshilfeprojekte.

Der gewichtete Durchschnittzinssatz der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie aus dem Schuldscheindarlehen beträgt 4,31 % (Vorjahr 3,44 %). Das Zinsänderungsrisiko besteht bei dem überwiegenden Anteil des zuvor erwähnten Schuldscheindarlehens.

Im Berichtsjahr existieren – wie im Vorjahr – keine Covenantvereinbarungen für Kredite.

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

11 Umsatzerlöse

in T €	2017	2016
Erlöse aus dem Verkauf von Gütern und Handelswaren	1.951.928	1.915.739
Dienstleistungsumsätze	253.030	249.913
Umsatzerlöse	2.204.958	2.165.652

Die Umsatzaufgliederung nach Pumpen, Armaturen und Service kann der Segmentberichterstattung entnommen werden.

12 Sonstige Erträge

in T €	2017	2016
Erträge aus Anlagenabgängen	12.319	1.478
Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen	5.834	9.277
Währungsgewinne	5.767	3.629
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	14.845	8.400
Übrige Erträge	30.405	24.443
	69.170	47.227

Die Erträge aus dem kurzfristigen Vermögen bestehen im Wesentlichen aus Auflösungen von Wertberichtigungen auf Forderungen. In den Übrigen Erträgen sind vorwiegend Schadensvergütungen von Versicherern in Höhe von 12.491 T€ (Vorjahr 1.899 T€) enthalten. Daneben fließen Zuschüsse und Zulagen, Miet- und Pächterträge sowie Provisionserträge in die Übrigen

Erträge ein. An Erträgen aus Zuschüssen der öffentlichen Hand zur Förderung einzelner Projekte (zum Beispiel für Forschungsaktivitäten) haben wir 3.065 T€ (Vorjahr 2.564 T€) erhalten.

13 Materialaufwand

in T €	2017	2016
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	795.559	789.298
Aufwendungen für bezogene Leistungen	92.261	84.858
	887.820	874.156

14 Personalaufwand

in T €	2017	2016
Löhne und Gehälter	640.390	641.451
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	128.563	129.574
Aufwendungen für Altersversorgung	27.779	27.725
	796.732	798.750

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Pensionsrückstellungen enthaltenen Zinsanteil vermindert. Dieser ist als Zinsaufwand im Finanzergebnis ausgewiesen.

→ Mitarbeiter

Die Auswirkung der erstmals einbezogenen vollkonsolidierten Gesellschaften in China und auf den Philippinen führte zu einem Aufbau von 43 Personen im Jahresdurchschnitt sowie zum Bilanzstichtag.

Mitarbeiter

	Im Jahresdurchschnitt		Zum Bilanzstichtag	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
Lohnempfänger	6.998	7.311	6.954	7.091
Gehaltsempfänger	8.073	8.125	8.047	8.015
	15.071	15.436	15.001	15.106
Auszubildende	450	477	454	466
	15.521	15.913	15.455	15.572

15 Andere Aufwendungen

in T €	2017	2016
Verluste aus Anlagenabgängen	3.169	1.270
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen (im Wesentlichen Wertberichtigungen Forderungen)	10.867	12.744
Währungsverluste	5.508	2.222
Sonstige Personalaufwendungen	38.480	31.157
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	96.981	85.816
Vertriebskosten	66.083	73.835
Verwaltungsaufwand	84.232	83.657
Mieten und Pachten	27.232	26.898
Übrige Aufwendungen	59.862	54.842
	392.414	372.441

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Gewährleistungen und Pönalien in Höhe von 13,5 Mio. € (Vorjahr 14,0 Mio. €) sowie Zuführungen zu Rückstellungen. In den sonstigen Personalaufwendungen sind Aufwendungen aus dem Effizienzsteigerungsprogramm in Höhe von 10,3 Mio. € (Vorjahr 12,2 Mio. €) enthalten.

Finanzergebnis

in T €	2017	2016
Finanzerträge	6.417	6.612
Erträge aus Beteiligungen	253	147
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(253)	(147)
Zinsen und ähnliche Erträge	6.139	6.357
davon aus Sonstigen Beteiligungen	(36)	(37)
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(644)	(20)
Sonstige Finanzerträge	25	108
Finanzaufwendungen	-20.106	-20.672
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-19.204	-19.885
davon an Sonstige Beteiligungen	(0)	(1)
Abschreibungen auf Sonstige Beteiligungen	-853	-
Abschreibungen auf nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	-	-
Aufwendungen aus der Neubewertung von Finanzinstrumenten	-	-62
Sonstige Finanzaufwendungen	-49	-725
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.514	-1.342
Finanzergebnis	-12.175	-15.402

16 Finanzergebnis

→ Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Zinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 10.836 T€ (Vorjahr 11.940 T€) enthalten. Die Veränderung des Finanzergebnisses ist vor allem auf das positive Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen zurückzuführen.

17 Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden alle ertragsabhängigen Steuern der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften sowie Latente Steuern ausgewiesen. Die Sonstigen Steuern weisen wir innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung nach den Anderen Aufwendungen aus.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T €	2017	2016
Effektive Steuern	36.053	41.160
Latente Steuern	16.023	-14.296
	52.076	26.864

In den Effektiven Steuern sind Steuererstattungen in Höhe von 425 T€ (Vorjahr 875 T€) und Steuernachzahlungen in Höhe von 2.632 T€ (Vorjahr 2.923 T€) enthalten.

Überleitungsrechnung Latente Steuern

in T€	2017	2016
Veränderung Aktiver latenter Steuern	20.430	-27.806
Veränderung Passiver latenter Steuern	2.328	-664
Veränderung Latenter Steuern gemäß Bilanz	22.758	-28.470
Veränderung erfolgsneutral gebildeter Latenter Steuern	-6.100	13.999
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-635	175
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	16.023	-14.296

→ Aufteilung der Latenten Steuern

Aufteilung der Latenten Steuern

in T€	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	2017	2016	2017	2016
Langfristige Vermögenswerte	1.456	1.828	28.220	31.309
Immaterielle Vermögenswerte	739	1.152	105	279
Sachanlagen	717	612	28.060	30.964
Finanzielle Vermögenswerte	-	64	55	66
Kurzfristige Vermögenswerte	54.912	57.152	50.142	45.621
Vorräte	49.356	48.516	143	1.924
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.556	7.096	49.999	43.554
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	-	1.540	-	143
Langfristige Schulden	93.504	96.462	88	25
Rückstellungen	93.312	96.305	77	-
Andere Verbindlichkeiten	192	157	11	25
Kurzfristige Schulden	15.806	20.949	11.438	8.573
Rückstellungen	10.408	11.248	1.261	1.201
Andere Verbindlichkeiten	5.398	9.701	10.177	7.372
Steuerliche Verlustvorträge	1.243	8.928	-	-
Latente Steuern brutto – vor Saldierung	166.921	185.319	89.888	85.528
Saldierung nach IAS 12.74	-75.185	-73.153	-75.185	-73.153
Latente Steuern netto – nach Saldierung	91.736	112.166	14.703	12.375

In Höhe von 80.111 T€ (Vorjahr 97.825 T€) wurden zum Bilanzstichtag Aktive latente Steuern (nach Saldierung) bilanziert, die aus Gesellschaften resultieren, welche im Geschäftsjahr oder im Vorjahr einen Verlust erzielt haben und deren Realisierung ausschließlich vom Entstehen zukünftiger Gewinne abhängt. Aufgrund der vorliegenden Planzahlen gehen wir von dieser Realisierung aus.

Ertragsteuern im Eigenkapital

in T€	2017	2016
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	9.328	-47.278
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-3.843	13.546
Währungsumrechnungsdifferenzen	-54.238	20.223
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-	-
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten	7.203	-1.622
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.257	453
Sonstiges Ergebnis	-43.807	-14.678

Im Berichtsjahr gibt es geringfügige (Vorjahr keine) Einflüsse aus der Einführung neuer nationaler Steuern. Aus Steuersatzänderungen im Ausland ergab sich eine Reduzierung des Gesamtsteueraufwands in Höhe von 2.386 T€ (Vorjahr 664 T€ Reduzierung).

Für Ergebnisse verbundener Unternehmen und Beteiligungen werden in Zusammenhang mit der Ausschüttung anfallende Quellensteuern und anfallende deutsche Steuern als Latente Steuern passiviert, wenn entweder davon auszugehen ist, dass diese Gewinne einer Besteuerung unterliegen oder beabsichtigt ist, sie nicht auf Dauer zu reinvestieren. Auf die temporären Unterschiede in Höhe von 108.394 T€ (Vorjahr 130.581 T€) im Zusammenhang mit verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurden keine Latenten Steuerschulden angesetzt, da es nicht wahrscheinlich ist, dass sich diese temporären Differenzen in absehbarer Zeit umkehren werden.

Auf Verlustvorträge in Höhe von 78.748 T€ (Vorjahr 41.720 T€) haben wir keine Aktiven latenten Steuern gebildet. Eine zeitnahe Inanspruchnahme ist hier unwahrscheinlich. Sie sind größtenteils zeitlich unbegrenzt nutzbar.

Abzugsfähige temporäre Differenzen („temporary differences“), auf die keine Aktiven latenten Steuern zu bilden waren, betragen 32.722 T€ (Vorjahr 9.145 T€).

→ Überleitungsrechnung Ertragsteuern

Der anzuwendende Steuersatz von unverändert 30 % ist ein Mischsatz, der sich aus den aktuell gültigen deutschen Steuersätzen für Körperschaftsteuer, Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer ergibt.

Überleitungsrechnung Ertragsteuern

in T€	2017	2016
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	104.180	74.641
darauf rechnerische Ertragsteuer gemäß anzuwendendem Steuersatz (wie im Vorjahr 30 %)	31.254	22.392
Steuersatzunterschiede	-3.297	-793
Nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge	4.229	-108
Wertminderung Latenter Steuern auf steuerliche Verlustvorträge	7.012	-
Wertminderungen Geschäfts- oder Firmenwerte	1.222	1.542
Wertminderungen Latenter Steuern auf Temporäre Differenzen	3.991	-
Steuerfreie Erträge	-2.381	-1.184
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	7.548	1.231
Periodenfremde Steuern	2.207	2.048
Nicht anrechenbare ausländische Ertragsteuern	2.406	3.396
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	-408	662
Nicht angesetzte Latente Steuern	-	-273
Sonstiges	-1.707	-2.049
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	52.076	26.864
Tatsächliche Steuerquote	50 %	36 %

18 Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 15.770 T€ (Vorjahr 15.190 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 847 T€ (Vorjahr 356 T€). Sie betreffen vor allem die von der PAB GmbH, Frankenthal, gehaltenen Beteiligungen sowie unsere Gesellschaften in Indien und Pakistan.

19 Ergebnis je Aktie

Ergebnis je Aktie

		2017	2016
Ergebnis nach Ertragsteuern – Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	T€	37.181	32.943
Den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende (0,26 € je Vorzugsaktie)	T€	-225	-225
	T€	36.956	32.718
Anzahl Stammaktien	Stück	886.615	886.615
Anzahl Vorzugsaktien	Stück	864.712	864.712
Anzahl Aktien insgesamt	Stück	1.751.327	1.751.327
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie	€	21,10	18,68
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie	€	21,36	18,94

VI. ZUSÄTZLICHE ANGABEN ZU DEN FINANZINSTRUMENTEN

Finanzinstrumente – Buchwerte, Wertansätze und beizulegende Zeitwerte nach Bewertungskategorien

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – Aktiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewer- tungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Langfristiges Vermögen						
Sonstige Beteiligungen	n.a.	Fortgeführte AK	2.985	–	5.401	–
Wertpapiere	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657	657	667	667
Ausleihungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	2.490	2.490	2.458	2.458
Kurzfristiges Vermögen						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	480.928	480.928	504.595	504.595
Forderungen aus Lieferungen und Leistun- gen gegen Sonstige Beteiligungen, assozii- erte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	32.341	32.341	33.576	33.576
Forderungen aus Darlehen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	13.344	13.344	13.578	13.578
Forderungen aus der PoC-Bewertung (Netto)	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	100.042	100.042	76.122	76.122
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n.a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	5.074	5.074	2.170	2.170
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	98.552	98.552	171.247	171.247
Zahlungsmittel und Zahlungsmittel- äquivalente	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	289.535	289.535	288.883	288.883

Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien – Passiva

Bilanzposition / Klasse in T €	Bewertungs- kategorie	Erstbewertung / Folgebewertung	Buchwert 31.12.2017	Beizulegender Zeitwert 31.12.2017	Buchwert 31.12.2016	Beizulegender Zeitwert 31.12.2016
Langfristige Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	53.759	52.622	57.269	55.803
Leasing-Verpflichtungen	n.a.	Jeweils nach IAS 17	574	579	693	699
Kurzfristige Verbindlichkeiten						
Finanzschulden ohne Leasing-Verpflichtungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	21.607	21.607	119.457	119.457
Leasing-Verpflichtungen	n.a.	Jeweils nach IAS 17	353	359	501	561
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	212.029	212.029	210.813	210.813
Erhaltene Anzahlungen PoC	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	49.401	49.401	44.046	44.046
Zinsswaps, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n.a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	–	–	435	435
Devisentermingeschäfte, die für Sicherungsgeschäfte genutzt werden	n.a.	Jeweils beizulegender Zeitwert	1.883	1.883	11.203	11.203
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	30.183	30.183	33.722	33.722
Davon aggregiert nach Kategorien gemäß IAS 39						
Kredite und Forderungen	LaR	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	1.017.232	1.017.232	1.090.459	1.090.459
Finanzielle Vermögenswerte zur Veräußerung verfügbar	AfS	Jeweils beizulegender Zeitwert	657	657	667	667
Finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten	FLAC	Beizulegender Zeitwert / Fortgeführte AK	366.979	365.842	465.307	463.841

Bei zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerten entspricht mit Ausnahme der langfristigen Ausleihungen der Buchwert annähernd dem beizulegenden Zeitwert. Dies gilt ebenfalls für alle passivisch dargestellten finanziellen Verbindlichkeiten mit Ausnahme der langfristigen Finanzschulden. Ursächlich hierfür sind überwiegend die kurzen Laufzeiten dieser Finanzinstrumente.

Bei den langfristigen Finanzschulden und Ausleihungen werden die beizulegenden Zeitwerte als Barwerte der mit den Schulden und Ausleihungen verbundenen Zahlungen ermittelt. Hierbei legen wir eine adäquate Zinsstrukturkurve zugrunde.

Die in vorstehender Tabelle dargestellten beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere des lang- und kurzfristigen Vermögens resultieren aus auf aktiven Märkten notierten Preisen (Stufe 1). Die beizulegenden Zeitwerte der Stufe 2 resultieren aus der Anwendung eines Discounted-Cashflow-Verfahrens. Künftige Cashflows der Devisentermingeschäfte werden auf Basis von Devisenterminkursen (beobachtbare Kurse am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Devisenterminkursen geschätzt und mit

einem adäquaten Zinssatz diskontiert. Künftige Cashflows der Zinsswaps werden auf Basis von Forward-Zinssätzen (beobachtbare Zinsstrukturkurven am Bilanzstichtag) und den kontrahierten Zinssätzen geschätzt und mit einem adäquaten Zinssatz diskontiert. In Stufe 3 werden die Finanzinstrumente erfasst, deren beizulegender Zeitwert anhand von nicht beobachtbaren Marktdaten bewertet wird. Währungsderivate bewerten wir mittels Devisenterminkursen, bei Zinsswaps ergibt sich der beizulegende Zeitwert durch Abzinsung der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme auf Basis der für die Restlaufzeit der Kontrakte geltenden Marktzinssätze und Zinsstrukturkurven.

In der nachfolgenden Tabelle sind die auf wiederkehrender Basis zum beizulegenden Zeitwert bilanzierten finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Kredite und Forderungen nach Bewertungskategorien gegliedert und in die zuvor beschriebenen Hierarchiestufen eingeteilt; Umgruppierungen wurden im Berichtsjahr nicht vorgenommen:

→ [Hierarchiestufen 2017](#)

→ [Hierarchiestufen 2016](#)

Hierarchiestufen 2017

in T €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	657	–	–	657
Devisentermingeschäfte	–	5.074	–	5.074
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	1.883	–	1.883
Zinsswaps	–	–	–	–
Kredite und Forderungen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Ausleihungen	–	2.490	–	2.490
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	480.928	–	480.928
Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	–	45.685	–	45.685
Forderungen aus der PoC-Bewertung (inkl. Erhaltene Anzahlungen PoC)	–	100.042	–	100.042
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–	98.552	–	98.552
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	289.535	–	289.535
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden ohne Leasing-Verpflichtungen	–	74.229	–	74.229
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	212.029	–	212.029
Erhaltene Anzahlungen PoC	–	49.401	–	49.401
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	30.183	–	30.183

Die Nettogewinne und -verluste aus Finanzinstrumenten nach Berücksichtigung der Steuereffekte sind in folgender Tabelle dargestellt:

→ [Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017](#)

→ [Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2016](#)

Die dargestellten Zinsen sind Bestandteil des Finanzergebnisses. Der Effekt aus der Anwendung der Effektivzinsmethode ist hierbei unwesentlich, da die daraus resultierenden Zinserträge die Zinsaufwendungen nahezu kompensieren. Die übrigen Effekte haben teilweise auch die Sonstigen Erträge sowie die Anderen Aufwendungen beeinflusst.

Aus der Bewertungskategorie AfS resultiert ein Bewertungsergebnis in Höhe von 0 T€ (Vorjahr –4 T€), das im Sonstigen Ergebnis erfasst und in der „Marktwertänderung von Finanzinstrumenten“ im Eigenkapital ausgewiesen wird. Im Berichtsjahr wurden 0 T€ (Vorjahr 0 T€) aus dem Eigenkapital entnommen beziehungsweise realisiert.

Die Höhe der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Aufrechnungsvereinbarungen unterliegen, ist nicht wesentlich.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Aufgrund unseres Geschäftes müssen wir uns mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegen wir dem Kreditrisiko. Darunter verstehen wir den möglichen Ausfall oder verspäteten Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner sind wir dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für uns nicht wesentlich.

Hierarchiestufen 2016

in T €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Gesamt
Finanzielle Vermögenswerte, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Wertpapiere	667	–	–	667
Devisentermingeschäfte	–	2.170	–	2.170
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zum beizulegenden Zeitwert				
Devisentermingeschäfte	–	11.203	–	11.203
Zinsswaps	–	435	–	435
Kredite und Forderungen, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Ausleihungen	–	2.458	–	2.458
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	504.595	–	504.595
Forderungen gegen Sonstige Beteiligungen, assoziierte und Gemeinschaftsunternehmen	–	47.154	–	47.154
Forderungen aus der PoC-Bewertung (inkl. Erhaltene Anzahlungen PoC)	–	76.122	–	76.122
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	–	171.247	–	171.247
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	288.883	–	288.883
Finanzielle Verbindlichkeiten, bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten				
Finanzschulden ohne Leasing-Verpflichtungen	–	175.260	–	175.260
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	210.813	–	210.813
Erhaltene Anzahlungen PoC	–	44.046	–	44.046
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	–	33.722	–	33.722

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2017

in T €	aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegen- den Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
LaR	6.164	–	– 718	– 1.476	–	3.970
AfS	265	–	–	– 2	–	263
FLAC	– 9.542	–	228	–	–	– 9.314
	– 3.113	–	– 490	– 1.478	–	– 5.081

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien 2016

in T €	aus der Folgebewertung					Netto- ergebnis
	aus Zinsen und Dividenden	zum beizulegen- den Zeitwert	Währungs- umrechnung	Wert- berichtigung	aus Abgang	
LaR	6.357	–	– 1.029	– 6.815	–	– 1.487
AfS	161	–	–	–	– 87	74
FLAC	– 7.607	–	2.636	–	–	– 4.971
	– 1.089	–	1.607	– 6.815	– 87	– 6.384

All diese Risiken begrenzen wir mittels eines adäquaten Risikomanagementsystems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen regeln wir den Umgang mit diesen Risiken. Darüber hinaus überwachen wir ständig die aktuellen Risikoausprägungen und geben die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

Nachfolgend werden die drei Risikobereiche detailliert beschrieben. Darüber hinaus finden Sie weitere Informationen im Konzernlagebericht, hier vor allem in den Kapiteln „Wirtschaftsbericht“, „Prognosebericht“ sowie „Chancen- und Risikobericht“.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko besteht insbesondere darin, dass eine Forderung erst verspätet, teilweise oder gar nicht beglichen wird. Dieses minimieren wir durch eine Vielzahl von Maßnahmen. Grundsätzlich führen wir bei potenziellen und bestehenden Vertragspartnern Bonitätsprüfungen durch. Geschäftsbeziehungen gehen wir nur dann ein, wenn diese Prüfung positiv ausfällt. Darüber hinaus schließen vor allem unsere europäischen Gesellschaften Warenkreditversicherungen ab; insgesamt betrifft dies wie im

Vorjahr etwa 10 % der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen des Konzerns. In Ausnahmefällen akzeptieren wir andere Sicherheiten wie beispielsweise Bürgschaften. Diese Versicherungen übernehmen im Wesentlichen das Risiko des Forderungsausfalls. Darüber hinaus sichern wir politische und wirtschaftliche Risiken bei bestimmten Kunden in ausgewählten Ländern ab. Für beide Versicherungsarten haben wir Selbstbehalte vereinbart, die allerdings deutlich weniger als 50 % des abgesicherten Volumens ausmachen. Im Rahmen unseres Forderungsmanagements verfolgen wir ständig die offenen Positionen, führen Fälligkeitsanalysen durch und treten bei aufkommenden Zahlungsverzögerungen frühzeitig in Kontakt mit dem Kunden. Bei Großprojekten sehen unsere Geschäftskonditionen Anzahlungsleistungen, Bürgschaften sowie bei Exportgeschäften Akkreditivabsicherungen vor. Dies trägt ebenfalls zu einer Risikobegrenzung bei. Für das verbleibende Restrisiko bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nehmen wir Wertberichtigungen vor. Dazu prüfen wir regelmäßig, inwieweit ein Wertberichtigungsbedarf einzelner Forderungen besteht. Indikatoren hierfür sind erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners wie Zahlungsunfähigkeit oder Insolvenz. Darüber hinaus decken wir die Kreditrisiken bei überfälligen Forderungen ab, indem wir Vorsorge auf Basis von Erfahrungswerten der Vergangenheit treffen. Ausbuchungen

nehmen wir dann vor, wenn hinreichend sicher ist, dass keine Zahlungseingänge zu erwarten sind (zum Beispiel nach Abschluss von Insolvenz- und Konkursverfahren).

Die Wertberichtigungen der Klasse „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ sind im KSB Konzern die einzig Wesentlichen.

Wertberichtigungen der Klasse „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“

in T €	2017	2016
Anfangsbestand 1.1.	34.530	35.560
Zuführungen	8.219	9.776
Verbrauch	-3.004	-4.614
Auflösungen	-3.903	-5.818
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	-1.847	-374
Endbestand 31.12.	33.995	34.530

Fälligkeitsstruktur der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in T €	31.12.2017	31.12.2016
Weder überfällige noch einzelwertberichtigte Forderungen	329.503	364.733
Überfällige, jedoch nicht einzelwertberichtigte Forderungen		
1 bis 30 Tage	62.517	49.802
31 bis 90 Tage	31.251	29.827
91 bis 180 Tage	16.839	16.590
> 180 Tage	35.091	30.716
Gesamt	145.698	126.935
Einzelwertberichtigte Forderungen	5.727	12.927
Einzelwertberichtigte Forderungen zum Nennwert	39.722	47.457
Einzelwertberichtigungen	33.995	34.530
Buchwert (netto)	480.928	504.595

Hinsichtlich der weder überfälligen noch einzelwertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Abschlussstichtag keine Anzeichen darauf hin, dass unsere Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden. Dies gilt auch für alle anderen Finanzinstrumente.

Das maximale Ausfallrisiko ohne Berücksichtigung erhaltener Sicherheiten entspricht dem Buchwert der finanziellen Vermögenswerte.

Eine Risikokonzentration ist nicht gegeben, da wir aufgrund der Heterogenität unseres Geschäftes insgesamt eine erhebliche Anzahl verschiedener Kunden bedienen.

Liquiditätsrisiko

Unser Liquiditätsmanagement gewährleistet, dass wir dieses Risiko im Konzern minimieren und unsere Zahlungsfähigkeit jederzeit gegeben ist. Risikokonzentrationen bestehen nicht, da wir mit verschiedenen Kreditinstituten zusammenarbeiten, an die wir auch strenge Bonitätsanforderungen stellen.

Wir generieren unsere finanziellen Mittel überwiegend aus dem operativen Geschäft. Diese nutzen wir, um Investitionen in langfristiges Vermögen zu finanzieren. Darüber hinaus decken wir damit den Finanzierungsbedarf des Working Capital. Um diesen möglichst gering zu halten, verfolgen wir die Entwicklung unserer Forderungen, Vorräte und Verbindlichkeiten regelmäßig auf Basis eines einheitlichen Konzernberichtswesens.

Dieses Berichtswesen stellt außerdem mithilfe der monatlich rollierenden Cashflow-Planung sicher, dass das zentrale Finanzmanagement des Konzerns fortlaufend Kenntnis über Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe hat. Dadurch sind wir in der Lage, den Bedürfnissen des Gesamtkonzerns sowie der einzelnen Gesellschaften bestmöglich zu entsprechen. Für ausgewählte Gesellschaften nutzen wir ein Cash-Pooling-System, das einen optimierten Einsatz der verfügbaren Mittel im Konzern erlaubt. Weiterhin wenden wir innerhalb der KSB-Gruppe ein weltweites Forderungs-Netting-Verfahren an; damit minimieren wir sowohl das Volumen der Liquiditätsströme als auch die damit verbundenen Gebühren. Um notwendige Sicherheiten im Projektgeschäft bieten zu können, stellen wir zudem entsprechende Bürgschaftsvolumina bereit. Es sind jeweils angemessene Teile für länger als ein Jahr zugesagt. Darüber hinaus sorgen wir stets für ausreichend Kreditlinien, deren Umfang wir anhand regelmäßiger Liquiditätsplanungen ermitteln. So können wir jederzeit auf schwankende Liquiditätsbedarfe reagieren. Unsere zugesagten Barkredit- und Avallinien belaufen sich auf rund 893,5 Mio. € (Vorjahr rund 968,7 Mio. €), davon haben wir 620,2 Mio. € (Vorjahr 648,1 Mio. €) noch nicht in Anspruch genommen.

Die folgenden Darstellungen zeigen die vertraglich vereinbarten undiskontierten künftigen Cashflows der finanziellen Verbindlichkeiten (originäre Finanzinstrumente) sowie der derivativen Finanzinstrumente. Zinsauszahlungen aus Verbindlichkeiten mit fixer Verzinsung werden anhand des Festzinses ermittelt. Variable Zinsauszahlungen basieren auf den letzten vor dem 31. Dezember variabel gefixten Zinssätzen. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht in die Darstellung ein. Nach unserem heutigen Kenntnisstand ist es weder zu erwarten, dass die dargestellten Zahlungsströme deutlich früher eintreten, noch dass sie in ihrer Höhe erheblich abweichen.

→ [Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017](#)

→ [Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2016](#)

Marktpreisrisiko

Mit unseren weltweiten geschäftlichen Aktivitäten übernehmen wir vor allem Währungs- und Zinsrisiken. Verändern sich die Marktpreise, kann dies Auswirkungen auf beizulegende Zeitwerte sowie auf künftige Cashflows haben. Mittels Sensitivitätsanalysen ermitteln wir, welche hypothetischen Auswirkungen solche Marktpreisschwankungen auf Ergebnis und

Eigenkapital hätten. Hierbei unterstellen wir, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Die Risiken aus Preisänderungen auf der Beschaffungsseite für Aufträge mit langen Lieferzeiten reduzieren wir, indem wir Preisgleitklauseln vereinbaren oder bei Festpreisaufträgen abzusehende Teuerungsraten beim Verkaufspreis berücksichtigen.

Währungsrisiken betreffen überwiegend unsere Cashflows aus operativen Tätigkeiten. Sie entstehen dann, wenn die Konzernunternehmen Geschäfte in Währungen abwickeln, die nicht ihrer funktionalen Währung entsprechen. Dieses Risiko minimieren wir durch den Einsatz von Devisentermingeschäften und in seltenen Fällen von Währungsoptionen. Weitere Informationen hierzu finden Sie in diesem Anhang unter „Derivative Finanzinstrumente“. Im Rahmen von Mikro-Hedges sichern wir sowohl bereits bilanzierte Geschäfte als auch zukünftige mit hoher Wahrscheinlichkeit erwartete Zahlungsströme. Die eingesetzten Sicherungsinstrumente stimmen in den wesentlichen Bedingungen von Betrag, Laufzeit und Qualität mit den Grundgeschäften überein. Interne Richtlinien regeln den Einsatz der

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzschulden	82.888	24.827	57.504	557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	212.029	212.029	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	30.184	30.176	8	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	–5.074	–4.690	–384	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	1.883	1.489	375	19
	321.910	263.831	57.503	576

Cashflows finanzieller Verbindlichkeiten 2016

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1–5 Jahren	> 5 Jahre
Finanzschulden	190.914	127.826	39.477	23.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	210.813	210.813	–	–
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	33.722	29.801	3.921	–
Derivative Finanzinstrumente Einzahlungen	–3.094	–2.718	–376	–
Derivative Finanzinstrumente Auszahlungen	12.562	11.000	1.493	69
	444.917	376.722	44.515	23.680

Finanzinstrumente. Zudem erfolgt eine ständige Risikokontrolle dieser Geschäfte. Bei den eingesetzten Sicherungsinstrumenten handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte von bonitätsmäßig einwandfreien Banken. Um die Effektivität von Sicherungsbeziehungen zu messen, stellen wir die Marktwerte von Grund- und Sicherungsgeschäften gegenüber. Dabei gleichen sich die Veränderungen der Marktwerte der Derivate mit den Veränderungen der beizulegenden Zeitwerte der Cashflows aus den Grundgeschäften fast vollständig aus (hypothetische Derivatemethode). Währungsrisiken, die sich aus der Umrechnung ausländischer Unternehmenseinheiten in die Konzernwährung Euro ergeben, sichern wir grundsätzlich nicht ab.

Das Nominalvolumen aller Devisentermingeschäfte beträgt zum Bilanzstichtag 276.489 T€ (Vorjahr 269.794 T€) und das der gesamten Zinsderivate 0 T€ (Vorjahr 39.500 T€). Die vertraglichen Fälligkeiten der Zahlungen für Devisentermingeschäfte und Zinsderivate stellen sich wie folgt dar:

→ [Nominalvolumina 2017](#)

→ [Nominalvolumina 2016](#)

Nominalvolumina 2017

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	276.489	261.560	14.819	110
Zinsderivate	–	–	–	–
	276.489	261.560	14.819	110

Nominalvolumina 2016

in T €	Gesamt	bis 1 Jahr	von 1 – 5 Jahren	> 5 Jahre
Devisentermingeschäfte	269.794	203.390	670	65.704
Zinsderivate	39.500	39.500	–	–
	309.294	242.890	670	65.704

Marktwertänderungen von Derivaten

in T €	2017	2016
Anfangsbestand 1.1.	–6.644	–5.026
Veränderung Konsolidierungskreis / Währung / Sonstiges	–272	8
Abgänge	8.179	948
Zugänge	–686	–2.574
Endbestand 31.12.	577	–6.644

Die wichtigsten Fremdwährungen im KSB Konzern sind der Chinesische Yuan (CNY) und der US-Dollar (USD). Für die Währungs-Sensitivitätsanalyse simulieren wir Effekte auf Basis des Nominalvolumens unserer existierenden Währungsderivate sowie der Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten zum Bilanzstichtag. Dabei unterstellen wir eine 10 %-Aufwertung (Abwertung) des Euro gegenüber den Fremdwährungen. Dies wären im Berichtsjahr rund 1,5 Mio. € (Vorjahr 2,0 Mio. €) bei CNY und 1,2 Mio. € (Vorjahr 1,2 Mio. €) bei USD.

→ [Währungsvolumen](#)

Währungsvolumen

	CNY 31.12.2017	CNY 31.12.2016	USD 31.12.2017	USD 31.12.2016
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	57,5 Mio. €	66,7 Mio. €	22,3 Mio. €	26,4 Mio. €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	42,1 Mio. €	46,6 Mio. €	10,8 Mio. €	14,9 Mio. €
Saldo	15,4 Mio. €	20,1 Mio. €	11,5 Mio. €	11,5 Mio. €

Bezogen auf die Bewertung von Derivaten wäre zum Bilanzstichtag das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,7 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 9,0 Mio. € resultieren aus USD sowie 2,7 Mio. € aus den restlichen Währungen. Zum Vorjahres-Bilanzstichtag wären das Eigenkapital und der beizulegende Zeitwert der Derivate um 11,3 Mio. € niedriger (höher) gewesen; 8,7 Mio. € resultieren aus USD sowie 2,6 Mio. € aus den restlichen Währungen.

Die mit unseren Finanzierungstätigkeiten verbundenen Zinsänderungsrisiken überwachen wir regelmäßig. Um negative Auswirkungen aus Zinsschwankungen an den internationalen Kapitalmärkten zu vermeiden, schließen wir gegebenenfalls Zinssicherungsgeschäfte (Zinsswaps) für in der Regel langfristige Kredite ab. Diese dienen ausnahmslos der Absicherung variabel verzinsten Darlehen gegen steigende Zinsen. In diesem Geschäftsjahr wurden keine derartigen Geschäfte bilanziert.

Im Rahmen unserer Zins-Sensitivitätsanalyse simulieren wir eine Erhöhung (Absenkung) des Marktzinsniveaus um 50 Basispunkte. Wir betrachten hierbei die Auswirkungen auf die variabel verzinslichen Finanzinstrumente. 2017 wäre das Zinsergebnis um 1,7 Mio. € (1,2 Mio. €) (Vorjahr 2,0 Mio. € (2,0 Mio. €)) jeweils höher (geringer) ausgefallen. Zinsderivate bestanden im Geschäftsjahr nicht im Konzern. Im Vorjahr erhöhten (verringerten) Wertänderungen von Zinsderivaten zur Absicherung variabel verzinslicher Verbindlichkeiten das Eigenkapital um 0,1 Mio. € (0,1 Mio. €).

VII. KAPITALFLUSSRECHNUNG

Bei der Kapitalflussrechnung teilen wir Zahlungsströme auf in die Bereiche Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten, Cashflow aus Investitionstätigkeiten und Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten.

Auswirkungen aus Veränderungen des Konsolidierungskreises und aus Wechselkursen sind in den jeweiligen Positionen eliminiert. Der Einfluss von Wechselkursänderungen (Basis: Jahresdurchschnittskurse) und Konsolidierungskreisänderungen auf den Finanzmittelbestand ist gesondert dargestellt.

Innerhalb des Cashflows aus betrieblichen Tätigkeiten zeigen wir als Zwischensumme noch einen Cashflow, der lediglich das Jahresergebnis, die Zu- und Abschreibungen, die Veränderung der langfristigen Rückstellungen sowie zahlungsunwirksame Effekte unter anderem aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens darstellt. Einschließlich der Veränderungen der weiteren operativen Bestandteile von Vermögen (inklusive der Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens) und Schulden ergibt sich der Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten. Es werden nur solche Änderungen berücksichtigt, die in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst wurden.

Im Cashflow aus Investitionstätigkeiten berücksichtigen wir ausschließlich die zahlungswirksamen Investitionszugänge und -abgänge in den Immateriellen Vermögenswerten und den Sachanlagen, den Finanziellen Vermögenswerten sowie die Veränderung der Festgelder mit einer Laufzeit von mehr als 3 Monaten inklusive der Commercial Papers.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten beinhaltet neben Zahlungsströmen, die aus Eigenkapitalpositionen resultieren (Kapitalmaßnahmen und Dividendenzahlungen) auch diejenigen Zahlungsströme, welche durch Veränderungen von Finanzverbindlichkeiten entstehen.

Sofern im Finanzmittelbestand (Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente) nicht frei verfügbare Mittel enthalten sind, werden diese gesondert ausgewiesen.

→ [Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten](#)

Entwicklung des Cashflows aus Finanzierungstätigkeiten

in T €	31.12.2016	Zahlungswirksam		Zahlungsunwirksam		31.12.2017
			Erwerbe	Wechselkurs- bedingte Änderungen		
Langfristige Verbindlichkeiten	57.269	-2.122	-	-1.388		53.759
Kurzfristige Verbindlichkeiten	119.082	-95.491	-	-2.306		21.285
Leasingverbindlichkeiten	1.193	-223	-	-43		927
Summe der Verbindlichkeiten aus Finanzierungstätigkeit	177.544	-97.386	-	-3.737		75.971
Dividendenzahlungen	-	-12.348	-	-		-
Entgeltumwandlung (Pensionsrückstellung)	-	4.186	-	-		-
Summe Finanzierungscashflow	-	-105.998	-	-		-

VIII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht unserer internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz. In unserer Matrixorganisation treffen wir Managemententscheidungen vorrangig auf Basis der für die Segmente Pumpen, Armaturen und Service ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil unseres internen Reportings. Die für diese nach Produktgruppen ausgerichteten Segmente zuständigen Führungskräfte sind ergebnisverantwortlich. Sie erkennen markt- und branchenübergreifend die Chancen für unser Geschäft und bewerten unsere Möglichkeiten auf Basis der bestehenden und künftigen Marktanforderungen. Auch Neu- oder Weiterentwicklungen unserer Produkte stoßen sie frühzeitig an. Hierbei arbeiten sie eng mit unserer Verkaufsorganisation und unserer Produktbereitstellung zusammen.

Das Segment **Pumpen** beinhaltet ein- und mehrstufige Pumpen sowie Tauchpumpen und die zugehörigen Regel- und Antriebssysteme. Einsatzgebiete sind die Verfahrens- und Gebäudetechnik, Wassertransport und Abwasser sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Im Segment **Armaturen** sind Absperrklappen, Ventile, Schieber, Regel- und Membranventile sowie Kugelhähne zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Einsatzgebiete sind hier vor allem die Verfahrens- und Gebäudetechnik sowie Energieumwandlung und Feststofftransport.

Das Segment **Service** umfasst für alle Einsatzgebiete die Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen sowie Armaturen, ebenso modulare Servicekonzepte und Systemanalysen für komplette Anlagen.

Unsere Gesellschaften lassen sich aufgrund ihrer Geschäftstätigkeit in ein oder mehrere Segmente einordnen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des zugrunde liegenden Konzernabschlusses ermittelt.

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze sind marktorientiert festgelegt (Arm's-Length-Prinzip).

Im Berichtszeitraum gibt es, wie in der vergleichbaren Vorjahresperiode, keine aufgegebenen Geschäftsbereiche.

Der **Auftragseingang** nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften dar.

Als **Umsatz** nach Segmenten zeigen wir die Umsätze mit externen Dritten und mit nicht in den Konzernabschluss einbezogenen Gruppengesellschaften.

Die Tabelle zeigt die **Ergebnisse vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)** sowie das **Konzernergebnis vor Ertragsteuern (EBT)** einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Das EBIT des Segments Pumpen enthält Abschreibungen von 47,0 Mio. € (Vorjahr 49,2 Mio. €), des Segments Armaturen von 9,6 Mio. € (Vorjahr 11,1 Mio. €) und des Segments Service von 14,9 Mio. € (Vorjahr 12,3 Mio. €).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 588.997 T€ (Vorjahr 552.538 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 228.404 T€ (Vorjahr 262.601 T€) von den französischen Gesellschaften, 167.274 T€ (Vorjahr 200.779 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 1.220.283 T€ (Vorjahr 1.149.734 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 636.453 T€ (Vorjahr 632.641 T€); davon entfallen 204.209 T€ (Vorjahr 199.272 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 432.244 T€ (Vorjahr 433.369 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Es beinhaltet die Immateriellen Vermögenswerte, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen; langfristige Finanzinstrumente sowie Aktive latente Steuern sind nicht enthalten.

Segmentbericht

in T €	Auftragseingang		Umsatz		EBIT		
	2017	2016	2017	2016	2017	2016	
Segment Pumpen	1.473.628	1.386.617	1.444.392	1.428.491	79.891	60.876	
Segment Armaturen	343.505	331.182	338.849	360.794	51	8.794	
Segment Service	448.179	438.756	421.717	416.521	37.303	33.279	
Überleitung PoC	–	–	–	–40.154	–	–14.780	
Gesamt	2.265.312	2.156.555	2.204.958	2.165.652	117.245	88.169	
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Erträge	6.139	6.357
					Finanzergebnis – Zinsen und ähnliche Aufwendungen	–19.204	–19.885
					Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	104.180	74.641

IX. SONSTIGE ANGABEN

Eventualschulden (Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen)

Haftungsverhältnisse und gewährte Sicherheiten

in T €	2017	2016
Bürgschaften	4.877	4.481
Gewährleistungsverträge	482	224
Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten und sonstige Eventualschulden	10.696	11.231
	16.055	15.936

Die sonstigen Eventualschulden enthalten voraussichtlich bis zu 1.599 T€ (Vorjahr 7.380 T€) für Steuersachverhalte (zuzüglich möglicher Zinsen). Derzeit liegen keine Erkenntnisse vor, die auf eine Inanspruchnahme aus diesen Verpflichtungen hindeuten.

Es bestehen Eventualschulden des KSB Konzerns aus der Beteiligung an assoziierten und Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 7.426 T€ (Vorjahr 9.344 T€). Der angegebene Betrag stellt den Anteil des Konzerns an den Eventualschulden aus Gemeinschaftsunternehmen dar. Gegen Sonstige Beteiligungen bestehen Eventualschulden in Höhe von 963 T€ (Vorjahr 1.006 T€). In welchem Umfang ein Mittelabfluss erforderlich werden wird, hängt vom künftigen Geschäftsverlauf des jeweiligen Unternehmens ab.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen		Barwerte	
	2017	2016	2017	2016
fällig bis 1 Jahr	359	561	353	501
fällig von 1 – 5 Jahren	579	587	574	584
fällig > 5 Jahre	–	112	–	109
	938	1.260	927	1.194

Operative Leasingverhältnisse

in T €	Mindestleasingzahlungen	
	2017	2016
fällig bis 1 Jahr	15.696	16.627
fällig von 1 – 5 Jahren	30.069	29.269
fällig > 5 Jahre	3.941	7.001
	49.706	52.897

Im Berichtsjahr haben wir 16.627 T€ (Vorjahr 17.832 T€) aufgewendet.

Die operativen Leasingverträge beziehen sich überwiegend auf Kraftfahrzeuge und Immobilien.

→ Finanzierungs-Leasingverhältnisse

Die Finanzierungs-Leasingverträge beziehen sich größtenteils auf Immobilien sowie auf Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung. Hierbei umfasst die Laufzeit des Vertrages den überwiegenden Teil der wirtschaftlichen Nutzungsdauer.

Die jährlichen Verpflichtungen aus IT-Dienstleistungsverträgen betragen über eine Laufzeit von ein bis fünf Jahren 41.843 T€ (Vorjahr 56.243 T€).

Es bestehen wie im Vorjahr keine Kaufpreisverpflichtungen aus Unternehmenserwerben und keine Zahlungsverpflichtungen aus Kapitalmaßnahmen bei Gruppengesellschaften.

Das gesamte Bestellobligo für Investitionen (grundsätzlich Sachanlagevermögen) beträgt 12.249 T€ (Vorjahr 17.854 T€). Die entsprechenden Zahlungen sind nahezu vollständig 2018 fällig.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung betragen im Berichtsjahr 47.106 T€ (Vorjahr 51.262 T€). Ein Teil hiervon sind auftragsbezogene Aufwendungen im Anwendungsbereich von IAS 11.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Salden und Geschäftsvorfälle zwischen der KSB SE & Co. KGaA und ihren Tochterunternehmen, die nahestehende Unternehmen und Personen sind, wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert und werden nicht weiter erläutert. Einzelheiten zu Geschäftsvorfällen zwischen dem KSB Konzern und weiteren nahestehenden Unternehmen und Personen sind nachfolgend angegeben.

Als weitere nahestehende Unternehmen und Personen kommen in Betracht:

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat uns die **KSB Stiftung**, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal/Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt, und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der **Johannes und Jacob Klein GmbH**, Frankenthal, gehalten. Im Jahr 2017 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,76 %.

Zu den nahestehenden Unternehmen zählen auch die Tochtergesellschaften und Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal, sowie die **Kühborth-Stiftung GmbH**, Stuttgart, die 1 % der Anteile an der Johannes und Jacob Klein GmbH hält. Darüber hinaus zählen die Geschäfts-

führer der Johannes und Jacob Klein GmbH sowie Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Zu den nahestehenden Personen im Berichtszeitraum zählen darüber hinaus Aufsichtsrat und Vorstand der bis zum Geschäftsjahresende in der Rechtsform der AG firmierenden KSB.

Die Tabelle auf nachfolgender Seite zeigt erbrachte und in Anspruch genommene Leistungen sowie offene Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen:

→ **Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen**

Weitere Angaben zu Gemeinschafts- und assoziierten Unternehmen (Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen) finden Sie im Kapitel „IV. Erläuterungen zur Bilanz“ – Anhangspunkt 4 „Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen“, 6 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und PoC sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“, 10 „Verbindlichkeiten“ und im Kapitel „IX. Sonstige Angaben – Eventualschulden“.

Die Geschäftsvorfälle in Verbindung mit dem Mutterunternehmen Johannes und Jacob Klein GmbH basieren auf einem Miet- und Dienstleistungsvertrag. Zusätzlich bezog die Johannes und Jacob Klein GmbH eine Dividendenausschüttung.

Die Geschäfte mit Tochterunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH bestehen aus Transaktionen mit der Palatina Versicherungsservice GmbH, der Abacus alpha GmbH, der Abacus Resale GmbH, der Abacus Experten GmbH und der Salinnova GmbH (vormalig AIM Separation GmbH). Geschäfte mit assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH sind im Geschäftsjahr nicht angefallen.

Zwischen der Palatina Versicherungsservice GmbH und der KSB SE & Co. KGaA besteht ein Miet- und Dienstleistungsvertrag für Versicherungen. Die Abacus Experten GmbH hat mit der KSB SE & Co. KGaA mehrere Dienstleistungsverträge geschlos-

Leistungen, Forderungen und Verbindlichkeiten mit nahestehenden Unternehmen und Personen

in T €	Verkäufe von Waren und Dienstleistungen		Käufe von Waren und Dienstleistungen		Forderungen		Verbindlichkeiten	
	2017	2016	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016	31.12.2017	31.12.2016
KSB Stiftung und Kühborth-Stiftung GmbH	–	–	–	–	–	–	–	–
Johannes und Jacob Klein GmbH (vormalig: Klein Pumpen GmbH)	1.708	143	16	35	4	133	16	–
Tochtergesellschaften der Johannes und Jacob Klein GmbH	1.448	75	2.845	765	182	124	774	214
Assoziierte Unternehmen/ Gemeinschaftsunternehmen der Johannes und Jacob Klein GmbH	–	483	–	2.172	–	–	–	25
Übrige nahestehende Personen (Organvertreter) ohne die „Vergütung Management“	105	12	16	16	6	1	–	–

sen; mit der Abacus Resale GmbH besteht ein Rahmenliefer- und Dienstleistungsvertrag über den Kauf von Rückwaren und der Erbringung damit in Zusammenhang stehender weiterer Dienstleistungen. Weiterhin wurden im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit Produkte an die Gesellschaft geliefert. Zwischen der KSB SE & Co. KGaA und der Abacus alpha GmbH bestehen ebenfalls Dienstleistungsverträge. Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit wurden die airinotec GmbH und die Salinnova GmbH mit unseren Produkten beliefert. Von der Salinnova GmbH haben wir Ersatzteile bezogen. Während des Geschäftsjahres hielten zwei Mitglieder des Aufsichtsrats Anteile an unserer Gesellschaft in unwesentlicher Höhe.

Die Rechtsgeschäfte mit den nahestehenden Unternehmen und Personen werden grundsätzlich zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt. Rechtsgeschäfte, die im Geschäftsjahr 2017 zunächst nicht zu marktüblichen Bedingungen abgewickelt wurden, wurden noch im Geschäftsjahr ausgeglichen.

Bis zum Ende des Geschäftsjahres 2017 sind der Gesellschaft Erstattungen aus Nachteilsausgleichsvereinbarungen mit der

Johannes und Jacob Klein GmbH sowie übrigen nahestehenden Personen oder sonstigen Personen in Höhe von 2,5 Mio. € aus Miet- und Dienstleistungssachverhalten gewährt worden, die in den „Sonstigen betrieblichen Erträgen“ erfasst wurden. Diese betreffen in Höhe von 0,1 Mio. € den Zeitraum Januar bis April 2017, in Höhe von 2,1 Mio. € die Geschäftsjahre 2006 bis 2016 und in Höhe von 0,3 Mio. € Kostenerstattungen für die steuerliche Aufarbeitung. Hieraus resultierten Steuerverpflichtungen inklusive Zinsen in Höhe von insgesamt 5,1 Mio. € für die Jahre 2007 bis 2016, welche im Rahmen einer tatsächlichen Verständigung mit den Finanzbehörden vereinbart wurden. Von diesem Betrag wurde im Geschäftsjahr 2017 bereits ein großer Teil bezahlt. Im Rahmen von im Auftrag der Gesellschaft noch andauernden rechtlichen Untersuchungen werden weitere, über die bereits in den Geschäftsjahren 2016 und 2017 getroffenen Vereinbarungen hinausgehende Ansprüche der Gesellschaft durch eine externe Rechtsberatungsgesellschaft geprüft.

Die zum Geschäftsjahresende bestehenden offenen Salden sind unbesichert, unverzinslich und werden durch Zahlungen beglichen. Es wurden weder Garantien gegeben, noch wurden solche

erhalten. Die hier dargestellten Forderungen wurden, wie im Vorjahr, weder wertberichtigt, noch wurden für diesen Zweck Rückstellungen gebildet.

Angaben an anderer Stelle dieses Anhangs zu Sonstigen Beteiligungen sowie nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen beziehen sich auf marktgerechte Lieferungs- und Leistungsbeziehungen, soweit nicht anders vermerkt.

Gemäß IAS 24 ist die Vergütung der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen des Konzerns anzugeben. Die nachfolgende Tabelle enthält die für den KSB Konzern relevanten Angaben für die Vergütung der Mitglieder des Vorstands der bis zum Geschäftsjahresende in der Rechtsform der AG firmierenden KSB:

Vergütung Management

in T€	31.12.2017	31.12.2016
Kurzfristig fällige Leistungen (Gesamtbezüge)	1.858	1.250
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.422	1.388
Andere langfristig fällige Leistungen	–	–
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	–	–
Anteilsbasierte Vergütungen	–	–
Insgesamt	3.280	2.638

Unsere Hauptversammlung am 06. Mai 2015 hat auf Basis der gesetzlichen Regelungen beschlossen, dass die individualisierte Aufgliederung der Vorstandsbezüge unterbleibt. Für Pensionsverpflichtungen gegenüber den zum 31.12.2017 aktiven Vorstandsmitgliedern sind 2.934 T€ (Vorjahr 5.255 T€) zurück-

gestellt, gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und deren Hinterbliebenen sind es 42.202 T€ (Vorjahr 39.309 T€); deren Gesamtbezüge betragen im abgelaufenen Geschäftsjahr 2.422 T€ (Vorjahr 2.244 T€).

Für das Geschäftsjahr 2017 betragen die kurzfristig fälligen Leistungen der Mitglieder des Aufsichtsrats 834 T€ (Vorjahr 716 T€).

Die Mitglieder von Aufsichtsrat und Vorstand sind vor den Ausführungen zum Gewinnverwendungsvorschlag für die KSB SE & Co. KGaA angegeben.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 10. Mai 2017 wurde PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2017 bestellt. Es sind insgesamt 1.334 T€ Honorare (einschließlich Auslagen) als Aufwand erfasst worden. Diese betreffen mit 1.086 T€ Abschlussprüfungsleistungen, mit 49 T€ andere Bestätigungsleistungen und mit 199 T€ sonstige Leistungen.

KSB hat den IDW RS HFA 36 n.F. bereits vorzeitig für das zum 31. Dezember 2016 endende Geschäftsjahr angewendet. Die Abschlussprüfungsleistungen beinhalten Aufwendungen für die Prüfung des Konzernabschlusses sowie der gesetzlich vorgeschriebenen Jahresabschlüsse der KSB SE & Co. KGaA und der in den Konzernabschluss einbezogenen deutschen Tochtergesellschaften. Die Honorare für andere Bestätigungsleistungen umfassen im Wesentlichen Testatsleistungen außerhalb der Jahresabschlussprüfung. Die Honorare für sonstige Leistungen umfassen überwiegend Honorare für projektbezogene Beratungsleistungen.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die KSB Service GmbH, Frankenthal, die KSB Service GmbH, Schwedt, und die Uder Elektromechanik GmbH, Friedrichsthal, haben in Teilen von der Befreiungsvorschrift gemäß § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch gemacht.

Nachtragsbericht

Die Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA hat am 10. Mai 2017 den angekündigten Rechtsformwechsel der Gesellschaft in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien beschlossen. Die Eintragung in das Handelsregister erfolgte am 17. Januar 2018.

Weitere Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind und von denen wesentliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der Gesellschaft zu erwarten wären, sind nicht eingetreten.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 21. März 2018 abgegeben. Die Erklärung ist auf unserer Website (www.ksb.com) veröffentlicht und damit dauerhaft zugänglich gemacht.

ANTEILSBESITZLISTE

Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über Lfd. Nr.
Inland				
1	Dynamik-Pumpen GmbH, Stuhr	Deutschland	100,00	
2	KAGEMA Industrieausrüstungen GmbH, Pattensen	Deutschland	100,00	
3	KSB Armaturen Verwaltungs- und Beteiligungs-GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	
4	KSB Service GmbH, Frankenthal	Deutschland	100,00	
5	KSB Service GmbH, Schwedt	Deutschland	100,00	
6	PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal	Deutschland	51,00	
7	PMS-BERCHEM GmbH, Neuss	Deutschland	100,00	
8	Pumpen-Service Bentz GmbH, Reinbek	Deutschland	100,00	
9	Uder Elektromechnik GmbH, Friedrichsthal	Deutschland	100,00	
Ausland				
10	Aplicaciones Mecánicas Válvulas Industriales, S.A. (AMVI), Burgos	Spanien	100,00	27
11	Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario	Kanada	100,00	
12	Dalian KSB AMRI Valves Co., Ltd., Dalian	China	100,00	27
13	DP industries B.V., Alphen aan den Rijn	Niederlande	100,00	26
14	FORTY FOUR ACTIVIA PARK (PTY) LTD, Germiston (Johannesburg)	Südafrika	100,00	49
15	GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia	USA	100,00	17
16	Hydroskepi GmbH, Amaroussion (Athen)	Griechenland	100,00	
17	KSB America Corporation, Richmond / Virginia	USA	100,00	6
18	KSB AMRI Inc., Houston / Texas	USA	10,03 89,97	57 17
19	KSB Australia Pty Ltd, Bundamba QLD	Australien	100,00	27
20	KSB Belgium S.A., Bierges-lez-Wavre	Belgien	100,00	27
21	KSB BRASIL LTDA., Várzea Paulista	Brasilien	100,00	27
22	KSB, Bombas e Válvulas, SA, Albarraque	Portugal	95,00	
23	KSB Chile S.A., Santiago	Chile	100,00	
24	KSB Compañía Sudamericana de Bombas S.A., Carapachay (Buenos Aires)	Argentinien	95,00 5,00	27
25	KSB de Mexico, S.A. de C.V., Querétaro	Mexiko	100,00	
26	KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	100,00	27
27	KSB FINANZ S.A., Echternach	Luxemburg	100,00	
28	KSB Finland Oy, Kerava	Finnland	100,00	
29	KSB, Inc., Richmond / Virginia	USA	100,00	17
30	KSB, Inc. – Western Division, Bakersfield / California	USA	100,00	17
31	KSB Italia S.p.A., Milano	Italien	100,00	27
32	KSB ITUR Spain S.A., Zarautz	Spanien	100,00	27
33	KSB Korea Ltd., Seoul	Südkorea	100,00	
34	KSB Limited, Hongkong	China	100,00	
35	KSB Limited, Loughborough	Großbritannien	100,00	27

Anhang
Anteilsbesitzliste

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
36	KSB Malaysia Pumps & Valves Sdn. Bhd., Shah Alam	Malaysia	100,00	63
37	KSB Middle East FZE, Dubai	V.A.E.	100,00	27
38	KSB MIL Controls Limited, Annamanada	Indien	49,00 51,00	54
39	KSB Sverige Aktiebolag AB, Göteborg	Schweden	100,00	
40	KSB Nederland B.V., Zwanenburg	Niederlande	100,00	26
41	KSB New Zealand Limited, Albany / Auckland	Neuseeland	100,00	19
42	KSB Norge AS, Ski	Norwegen	100,00	
43	KSB Österreich Gesellschaft mbH, Wien	Österreich	100,00	27
44	KSB PHILIPPINES, INC., Makati City	Philippinen	100,00	63
45	KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara	Türkei	100,00	27
46	KSB POMPES ET ROBINETTERIES S.à.r.l. d'Associé unique, Casablanca	Marokko	100,00	57
47	KSB Pompy i Armatura Sp. z o.o., Ozarow-Mazowiecki	Polen	100,00	
48	KSB Pump & Valve Technology Service (Tianjin) Co., Ltd, Tianjin	China	100,00	34
49	KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	84,99	55
50	KSB Pumps and valves L.t.d., Domžale	Slowenien	100,00	
51	KSB Pumps Co. Ltd., Bangkok	Thailand	40,00	
52	KSB Pumps Company Limited, Lahore	Pakistan	58,89	
53	KSB Pumps Inc., Mississauga / Ontario	Kanada	100,00	27
54	KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune)	Indien	40,54	11
55	KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg)	Südafrika	100,00	27
56	KSB-Pumpy+Armatury s.r.o., koncern, Prag	Tschechien	100,00	
57	KSB S.A.S., Gennevilliers (Paris)	Frankreich	100,00	27
58	KSB Seil Co., Ltd., Busan	Südkorea	100,00	
59	KSB Service Belgium S.A./N.V., Bierges-lez-Wavre	Belgien	100,00	20
60	KSB Service EITB-SITELEC S.A.S., Montfavet	Frankreich	100,00	57
61	KSB Service Energie S.A.S.U., Rambervillers	Frankreich	100,00	57
62	KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai	China	80,00	27
63	KSB Singapore (Asia Pacific) Pte Ltd, Singapur	Singapur	100,00	
64	KSB Szivattyú és Armatura Kft., Budapest	Ungarn	100,00	
65	KSB Taiwan Co., Ltd., New Taipei City	Taiwan	100,00	
66	KSB Tech Pvt. Ltd., Pimpri (Pune)	Indien	100,00	
67	KSB Valves (Changzhou) Co., Ltd., Jiangsu	China	100,00	
68	KSB Verwaltung (Schweiz) AG, Reinach	Schweiz	100,00	27
69	KSB Vietnam Co., Ltd, Long Thanh District	Vietnam	100,00	63
70	KSB (Schweiz) AG, Oftringen	Schweiz	100,00	
71	KSB SERVICE COTUMER S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	100,00	61
72	ООО "KSB", Moskau	Russland	100,00	3
73	PT. KSB Indonesia, Cibitung	Indonesien	94,10 5,90	27
74	PT. KSB Sales Indonesia, Cibitung	Indonesien	99,00 1,00	73

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.
75	PUMPHUSET Sverige AB, Sollentuna	Schweden	100,00	39
76	REEL s.r.l., Ponte di Nanto	Italien	100,00	
77	SISTO Armaturen S.A., Echternach	Luxemburg	52,85	27
78	Smedegaard Pumps Limited, Bridgwater	Großbritannien	100,00	35
79	Société de travaux et Ingénierie Industrielle S.A.S., Déville lès Rouen	Frankreich	100,00	71
80	SPI Energie S.A.S., La Ravoire	Frankreich	100,00	57
81	Standard Alloys Incorporated, Port Arthur / Texas	USA	100,00	17
82	VM Pumpar AB, Göteborg	Schweden	100,00	39

Gemeinschaftsunternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T€
Inland						
83	Nikkiso-KSB GmbH, Pegnitz	Deutschland	50,00		-455	40 ■
Ausland						
84	KSB MOTOR TEKNOLOJİLERİ SANAYİ VE TİCARET ANONİM ŞİRKETİ, Ankara	Türkei	55,00	45	101	-5
85	KSB Pumps Arabia Ltd., Riad	Saudi-Arabien	50,00	27	15.286	1.192
86	KSB Service LLC, Abu Dhabi	V.A.E.	49,00		6.715	437
87	Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai	China	45,00		28.886	977

Assoziierte Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T€
Ausland						
88	Motori Sommersi Riavvolgibili S.r.l., Cedegolo	Italien	25,00		4.661	2.333

* Werte gemäß letztem verfügbarem Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

Anhang
Anteilsbesitzliste

Wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen – Verbundene Unternehmen In- und Ausland

Lfd. Nr.	Name und Sitz	Land	Anteil am Kapital in %	gehalten über lfd. Nr.	Eigenkapital* T€	Jahresüberschuss/-fehlbetrag* T€	
Inland							
89	gear-tec GmbH, Eggebek	Deutschland	51,00		327	-7	
90	Pumpen Partner Netzwerk UG, Stein	Deutschland	51,00	4	2	0	
Ausland							
91	I000 "KSB BEL", Minsk	Weißrussland	98,10 1,90	72 3	481	171	—
92	KSB Algérie Eurl, Bordj el Kifane (Alger)	Algerien	100,00	27	794	318	■
93	KSB Čerpadlá a Armatúry, s.r.o., Bratislava	Slowakei	100,00		332	5	■
94	KSB Colombia SAS, Funza (Cundinamarca)	Kolumbien	100,00	27	584	7	
95	KSB Ltd., Tokio	Japan	100,00		-1.658	-483	
96	KSB Perú S.A., Lurin	Peru	100,00		1.210	55	■
97	KSB Pumpe i Armature d.o.o. Beograd, Belgrad	Serbien	100,00	50	56	-3	■
98	KSB pumpe i armature d.o.o., Rakov Potok	Kroatien	100,00	50	150	42	■
99	KSB ZAMBIA LIMITED, Kitwe	Sambia	60,00	55	2	4	
100	Techni Pompe Service Maroc (TPSM), Casablanca	Marokko	100,00	46	-482	-41	■
101	TOO "KSB Kazachstan", Almaty	Kasachstan	100,00	72	137	87	
102	TOV "KSB Ukraine", Kiew	Ukraine	100,00	72	293	112	

* Werte gemäß letztem verfügbaren Jahresabschluss nach IFRS

■ Vorjahreszahlen

AUFSICHTSRAT

Dr. Wolfgang Kühborth, Dipl.-Ing., Frankenthal
Ehrenvorsitzender des Aufsichtsrats
(† 31. Januar 2017)

Dr. Thomas Seeberg, Dipl.-Kfm., Icking¹⁾
ehem. Geschäftsführer der OSRAM GmbH
(bis 28.02.2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Bernd Flohr, Dipl.-Kfm., Dipl.-Soz., Geislingen
ehem. Vorstandsmitglied WMF AG
(seit 22.03.2017 Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Alois Lautner, Dreher, Kirchenthumbach²⁾
stellv. Vorsitzender des Betriebsrats des Standorts Pegnitz
(stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Dr. Stella A. Ahlers, Kauffrau, Feusisberg/Schweiz³⁾
Vorsitzende des Vorstands der Ahlers AG
(vom 11.05.2016 bis 20.03.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Martin Auer, Mannheim⁴⁾
Bereichsleiter Konzernrecht, -Compliance u. Materialwirtschaft
MVV Energie AG
(bis 28.02.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr.-Ing. Stephan Bross, Freinsheim⁵⁾
Leiter Konzernbereich Pumpen
(bis 14.09.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

Oswald Bubel, Dipl.-Betriebswirt, Saarbrücken
Geschäftsführer der Hager Electro GmbH & Co. KG
(vom 21.03.2017 bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Klaus Burchards, Dipl.-Kfm., Stuttgart
Selbständiger Wirtschaftsprüfer
(seit 18.04.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

Arturo Esquinca, Dipl.-Chemieing., Forch/Schweiz
Coesia Gruppe, Industrial Process Division, Zürich, Schweiz,
Leiter Geschäftsentwicklung
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Dr. Jörg Matthias Großmann, Dipl.-Kfm., Großhesselohe⁶⁾
Mitglied der Geschäftsleitung/CFO der
Freudenberg Chemical Specialities SE & Co. KG
(bis 14.04.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

René Klotz, NC-Programmierer, Frankenthal
Vorsitzender des Gesamtbetriebsrats

Wolfgang Kormann, Handformer, Pegnitz
Mitglied des Europäischen Betriebsrats,
Vorsitzender des Konzernbetriebsrats

Klaus Kühborth, Dipl.-Wirtsch.Ing., Frankenthal
Geschäftsführer Johannes und Jacob Klein GmbH

Monika Kühborth, Redakteurin, Homburg
Geschäftsführerin Klein, Schanzlin & Becker GmbH
(vom 21.03.2017 bis 31.01.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Birgit Mohme, Industriekauffrau, Frankenthal⁷⁾
Gewerkschaftssekretärin der IG Metall Ludwigshafen-Frankenthal

Volker Seidel, Energieanlagenelektroniker, Münchenberg
1. Bevollmächtigter der IG Metall Ostoberfranken

Prof. Dr.-Ing. Corinna Salander, Stuttgart⁸⁾
Professur für Schienenfahrzeugtechnik, Uni Stuttgart
(seit 26.02.2018 Mitglied des Aufsichtsrats)

Gabriele Sommer, Dipl.-Geol., Wörthsee⁹⁾
Leiterin Konzernbereich Personal TÜV SÜD AG

Dr. Hans-Stefan Wiß, Ludwigshafen
Leiter Recht & Compliance KSB SE & Co. KGaA
(seit 15.09.2017 Mitglied des Aufsichtsrats)

**Aufsichtsrats- und Verwaltungsratsmandate der
KSB-Aufsichtsratsmitglieder in anderen Gesellschaften**

- ¹⁾ Mitglied des Kuratoriums der WTS-Stiftung für Altersversorgung, München
- ²⁾ BKK advita, Alzey
- ³⁾ Adolf Ahlers AG, Zug / Schweiz
- ⁴⁾ PALATINA Versicherungsservice GmbH, Frankenthal
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungs GmbH, Ingolstadt
- ⁵⁾ Burckhardt Compression AG, Winterthur, Schweiz
- ⁶⁾ Klüber Lubrication München SE & Co. KG, München
Klüber Lubrication India Pvt. Ltd., Bangalore, Indien
FCS Holding Inc., Wilmington, USA
Chem-Trend Holding LP, Wilmington, USA
Externa Holding S.R.L., Mailand, Italien
- ⁷⁾ Deutsche Rentenversicherung Rheinland-Pfalz, Speyer
- ⁸⁾ Aufsichtsrat Bombardier Transportation GmbH
Scientific Committee Shift2Rail
Herausgeberkreis Eisenbahntechnische Rundschau (ETR)
Wissenschaftlicher Beirat ZEVrail
Gremien (inneruniversitär)
Vorsitzende des Promotionsausschusses der Fakultät 7
Sprecherin des Forschungsverbundes Verkehr der Universität Stuttgart (FOVUS)
Mitglied Senatsausschüsse „Forschung / wissenschaftlicher Nachwuchs“
sowie „Gleichstellung“
Stellvertreterin der Gleichstellungsbeauftragten der Universität Stuttgart
- ⁹⁾ TÜV SÜD Industrie Service GmbH, München
TÜV SÜD Auto Service GmbH, Stuttgart

GESETZLICHE VERTRETER

Geschäftsführende Direktoren der KSB Management SE (ab 17. Januar 2018, zuvor: Vorstand der KSB Aktien- gesellschaft)

Dr.-Ing. Peter Buthmann, Frankenthal¹⁾ (bis 31.12.2017)

Arbeitsdirektor

Technologie, Produktion, Vertrieb, Einkauf, Personal
und die Segmente Pumpen und Armaturen

Werner Stegmüller, Mannheim²⁾ (bis 30.05.2017)

Finanz- und Rechnungswesen, Controlling,
Kommunikation, Investor Relations, IT, Patente & Marken,
Recht & Compliance, Interne Revision und das Segment Service

Dr. Matthias Schmitz, Frankenthal³⁾ (ab 01.06.2017)

Finanzen, Controlling, Investor Relations, IT, Einkauf

Ralf Kannefass, Regensburg⁴⁾ (ab 01.07.2017)

Vertrieb, Service

Dr. Stephan Bross, Freinsheim⁵⁾ (ab 15.09.2017)

Technologie, Produkte, Produktion, Digitale Transformation

Dr. Stephan Jörg Timmermann, Augsburg (ab 13.11.2017)

Sprecher

Strategie, Personal, Kommunikation, Recht & Compliance

Verwaltungsmandate der Geschäftsführenden Direktoren in den KSB-Gesellschaften

¹⁾ SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg
KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika (bis 31.05.2017)
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika (bis 31.05.2017)

²⁾ KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA
KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
KSB Bombas Hidráulicas S.A., Várzea Paulista, Brasilien
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA
KSB, Inc., Richmond / Virginia, USA

³⁾ KSB FINANZ S.A., Echternach, Luxemburg
KSB Finance Nederland B.V., Zwanenburg, Niederlande
Canadian Kay Pump Limited, Mississauga / Ontario, Kanada
KSB America Corporation, Richmond / Virginia, USA (ab 07.07.2017)
KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune), Indien (ab 25.07.2017)
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China
Shanghai Electric-KSB Nuclear Pumps and Valves Co., Ltd., Shanghai, China
GIW Industries, Inc., Grovetown / Georgia, USA

⁴⁾ SISTO Armaturen S.A., Echternach, Luxemburg (ab 20.02.2018)
KSB Shanghai Pump Co., Ltd., Shanghai, China

⁵⁾ KSB Pumps Limited, Pimpri (Pune), Indien
KSB Pumps (S.A.) (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
KSB Pumps and Valves (Pty) Ltd., Germiston (Johannesburg), Südafrika
Gate Motor Teknolojileri Sanayi ve Ticaret A.S., Türkei
DP industries B.V., Alphen, Niederlande (bis 31.12.2017)

Anhang

Gesetzliche Vertreter

Gewinnverwendungsvorschlag

GEWINNVERWENDUNGSVORSCHLAG FÜR DIE KSB SE & Co. KGaA

Der Hauptversammlung werden wir vorschlagen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 13.359.777,62 € wie folgt zu verwenden:

Ausschüttung einer Dividende von 7,50 € je Stamm-Stückaktie	6.649.612,50 €
und satzungsgemäß 7,76 € je Vorzugs-Stückaktie	6.710.165,12 €

Frankenthal, den 21. März 2018

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Der Jahresabschluss der KSB SE & Co. KGaA wurde nach deutschen Rechnungslegungsvorschriften erstellt. Er wird im Bundesanzeiger bekannt gemacht. Außerdem kann dieser Jahresabschluss auf unserer Website www.ksb.com abgerufen oder auf Anforderung in gedruckter Form gesondert zugestellt werden.

